

Josefsgeschichte

Josephsgeschichte

Lesen

Übersetzung

Genießen

Übertragung

Nachdenken

Kommentar

– Harald Schweizer –

Tübingen, 5. Juli 2017

© H. Schweizer

Originale Josefsgeschichte + redaktionelle Additionen zum angegebenen Datum.

Kurzversion! – alle Erläuterungen und Nachweise sind im großen Manuskript nachzuschlagen: *jguebers.pdf*

Im Internet – Adresse dieser Kurzversion 3:

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers3.pdf>

Vollversion (Begründungen und Literatur):

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

Tipps: Die Übersetzung entspricht der im großen Manuskript: *jguebers.pdf* in Ziff. 1 gebotenen (linke Seiten). Für Gen 38.49 Rückgriff auf die *morph-analoge* Übersetzung aus Ziff. 4.2. Auch die redaktionellen Teiltexthe wurden aus Ziff. 4.2 übernommen und integriert. Der 'Zusammenbau' erfolgt so, dass der biblische = kanonische Endtext wieder entsteht – allerdings sind die literar(krit)ischen Bruchstellen nun sichtbar.

Für Weiterverarbeitung in *wissenschaftlichem* Kontext **diese Version nicht verwenden**, sondern immer nur das große Manuskript!

Zum doppelt geschriebenen Titel: wir bevorzugen »Josefsgeschichte«. In der alttestamentlichen Wissenschaft dominiert aber »Josephsgeschichte«, entsprechend wird diese Schreibung auch bei *Google*-Suchen verwendet. Um dabei »im Spiel zu bleiben« wurde der Titel verdoppelt . . .

Hinweise zum Gebrauch

fette Querstriche repräsentieren *literarkritische Brüche / Schnitte*. Nachweis: SCHWEIZER (1991). Exemplarische Illustration des Vorgehens im großen Manuskript *jguebers.pdf* unter Ziffer 4.1.4. – in der dortigen Umgebung finden sich noch weitere zusammenfassende Erläuterungen zum Zustand des Endtextes.

fette Querstriche: heterogene Passagen getrennt

Originalpassage → sekundäre Einfügung
oder:

sekundäre Einfügung → Originalpassage
oder:

sekundäre Einfügung → sekundäre Einfügung

Wobei: zwei sekundäre Einfügungen in Kontaktstellung stammen *von verschiedenen Händen!* Generell gilt: direkt benachbarte Teiltexthe stammen nicht vom selben Autor/Bearbeiter.

Original In größerer, normaler Druckschrift ist die Originalfassung abgedruckt.

»Teiltex« – mit diesem Stichwort, außerdem kleiner geschrieben und eingerückt, sind *redaktionelle Additionen* zum schon vorliegenden Originaltext bezeichnet.

Zählung der Teiltexthe ist *aufsteigend, monoton*. Allerdings sind die Teiltexthe des Originals *ohne* Bezifferung abgedruckt (sie muss/kann man sich mitdenken). Wenn Additionen *Teile* einer Äußerungseinheit betrafen, wird dies durch Unterscheidung der Zählung nach »A/B« berücksichtigt. Die beiden ganzen Kapitel, die von vornherein übergegangen worden waren (Gen 38. 49), sind von der Teiltexthe-Zählung ausgenommen, aber sie sind als Texte – inzwischen – integriert.

Übersetzung Wem der gewählte Übersetzungstyp für die Originalteile zu frei ist, kann bequem – vgl. die oben erwähnte Reihe der KURZVERSIONEN – *via Bezifferung* der Äußerungseinheiten eine strengere Übersetzung heranziehen – oder gleich den hebräischen Text.

Die Ausgaben dieser Kurzversion 3 enthielten bis November 2015 manche Störungen: manche Äußerungseinheiten gedoppelt, oder fehlend. Die Übersetzung in der *Vollversion* ist in der Vollversion korrekt abgedruckt. Bei der Übernahme der Daten in die Kurzversion 3 entstanden Irritationen – nicht wegen der Programmierung, sondern wegen Inkonsistenzen in der Codierung der Ausgangsdaten. Die Fehler sind inzwischen behoben. – Mit Bitte um Verständnis.

Zusatzhinweis: die ursprünglich 757 ÄEen der Originalversion sind durch nachträgliche Splittung von 3 Äußerungseinheiten (37,17c; 46,32a; 47,15d) auf 760 angewachsen.

Neu integriert sind die Kapp. Gen 38.49 – sie werden in ÄEen gegliedert *en bloc* abgedruckt, – was *nicht* das Urteil einschließt, beide Texte seien in sich einheitlich! Wer will, kann – gestützt auf unsere Textgliederung – diese Analyse nachholen.

Mit dieser Zusammenstellung steht in *Kurzversion 3* der kanonische Zuschnitt des Endtextes der *gesamten JG*, bereits mit einigen integrierten Analysen, *komplett* zur Verfügung – vorbereitet für weitere Erforschungen.

Übungen, die mit dieser Kurzversion möglich sind:

- (1) **Literarkritik** sollte in ernsthafter Form zwar am Hebräischen durchgeführt werden. Aber die gebotene Textversion erlaubt viele Rekonstruktionen, *warum* an der jeweiligen Stelle wohl ein literarkritischer Schnitt gelegt worden war. Zur Erinnerung: mindestens *zwei* literarkritisch relevante Textbeobachtungen müssen an der angezeigten Bruchstelle vorliegen, im günstigeren Fall: mehr. – Vgl. SCHWEIZER (1991). Exemplarische Erläuterung – wie erwähnt – in *jguebers.pdf* Ziff. 4.1.4. – Dasselbe verknüpft in: <http://www.alternativ-grammatik.de/pdfs/folienlkr.pdf> siehe auch die eingangs vorgestellte KURZVERSION 6.
- (2) **Redaktion:** Auf jeden Fall kann man benachbarte Partien betrachten und erarbeiten, *welche Motive* einen Bearbeiter veranlassten, den Textzusatz einzufügen. Der Redaktor kann dabei eine Originalpassage korrigieren wollen, aber auch, was Redaktionskollegen vor ihm schon eingetragen hatten (daher an manchen Stellen die Häufung von Bearbeitungen). – Anschließend Nachschlagentmöglichkeit im großen Manuskript *jguebers.pdf*, Ziff. 4.2. – **N.B.:** Nicht mechanisch annehmen, ein Bearbeiter würde immer *nach* der – seiner Meinung nach – zu korrigierenden, zu erläuternden Passage tätig werden. Er kann auch *vorweg* schon dafür sorgen, dass das – seiner Meinung nach – richtige Verständnis dessen, was noch folgt, gesichert ist.
- (3) **Lektüre.** Man sollte sich – exemplarisch – einige dieser Seiten anschauen und sich fragen, wie der Lektüreprozess auf Textleser, -hörer wirkt. – Unsere Vermutung: verwirrend, verheerend. Aber das kann/sollte man überprüfen und die gefundene Meinung begründen. – Ausführungen dazu im großen Manuskript *jguebers.pdf* in der »Einleitung«.
- (4) **Rekonstruktion** – entweder der Originalschicht oder – kleinräumig – einer einheitlichen Bearbeitungsschicht. Grundsätzliche Maxime: unmittelbar benachbarte Teiltexthe gehören nicht zur selben Hand; frühestens der übernächste Teiltexthe kann zur selben Schicht gehören (u.U. noch weiter entfernte). Es dürfen bei den anvisierten Verbindungen nicht wieder Störungen (= literarkritische Beobachtungen), nun großräumigere, wirksam werden. Wer will, kann die Rede von den *literarkritischen Schnitten* wörtlich nehmen und die Textversion an den Querstrichen tatsächlich zerschneiden. Dadurch lassen sich nicht-benachbarte, folgende Teiltexthe zusammenfügen – und man kann testen, ob sich diese flüssig im Zusammenhang lesen lassen.
- (5) **Kooperation mit Literaturwissenschaft:** Man kann eine neuzeitliche literarische Gestaltung des Stoffes der Josefsgeschichte nehmen – THOMAS MANN'S Roman ist eine unter mehreren – und fragen:
 - (a) Gibt es Äußerungen, klare Indizien, über die der/die AutorIn kundgibt, wie

er/sie mit dem biblischen Stoff umgehen will? Besteht also der Anspruch, dem biblischen Text möglichst genau zu folgen?

(b) Wenn der Wunsch nach Genauigkeit unterstellt werden kann, besteht das Dilemma, dass der/die AutorIn dem biblischen Endtext ausgeliefert war (mit ca. 58% + 2 ganzen Kapiteln redaktionellem Fremdmaterial).

Frage: Wie ging der/die AutorIn mit den implizierten Brüchen um? – *Standardannahmen:* Den Autoren war das Problem *Redaktion* beim biblischen Text weitgehend nicht bewusst. Außerdem: Aus der biblischen Exegese erhielten sie keine substanzielle Hilfe. Gespürt haben werden die Schriftsteller die Unverträglichkeiten häufig – und sie suchten nach mehr oder weniger überzeugenden Lösungen dafür.

Beispiel: In der Ur-JG gibt es die Frau des Josef, *Asenat*, nicht. Sie wurde von einem Redaktor punktuell nachgetragen. Folglich *konnte* diese Figur gar *nicht* mit der Erzählung im biblischen Text überzeugend verbunden sein. – Für THOMAS MANNs Roman ist festgestellt worden, dass die *Asnath* die blasseste, am wenigsten überzeugende Figur im gesamten Roman sei. – Kein Zufall aus unserer Sicht, sondern direkte Folge des unsensiblen und kurzsichtigen Eingriffs in die Erzählung schon in alter Zeit durch einen Redaktor.

Auswertung: Je nachdem, wie das Ergebnis ausfällt, bezeugen Schriftsteller: (a) Die biblische Textgestalt bewährt sich auch bei literarisch aufmerksamer-sensibler Wahrnehmung und Verarbeitung. – (b) Der biblische Endtext ist nur verarbeitbar mit kräftigen Umstellungen / Abänderungen / Auslassungen / Ergänzungen. – (c) Das genaue Folgen der biblischen Vorlage führt – bei allem guten Willen – zu einem literarisch nicht überzeugenden modernen Ergebnis. – Theologien/Kirchen bekommen so einen Spiegel, der zeigt, in welchem Zustand dieser eine ihrer Basistexte ist, und wie vernünftig/befolgsbar Appelle sind, man solle die Bibel lesen. – Jedenfalls kommt die Josefsgeschichte in *keiner* der liturgischen Leseordnungen der großen Kirchen vor . . . Und manche Bibelausgaben fangen selbst schon an mit den »Abänderungen«, indem sie den Vater Josefs grundsätzlich »Jakob« nennen – anstelle von »Israel« in der Grundschicht.

Es hat sich das klischeehafte Urteil bei vielen festgesetzt – nachweisbar mindestens seit dem 17. Jhd. –, *welch* hervorragend-schöne Erzählung die Josefsgeschichte doch sei.

- Da die früheren LeserInnen immer nur die Endtext-Version zur Verfügung hatten, fragt man sich, wie oberflächlich damals denn gelesen wurde?!
- Mit dem positiven Urteil als Hintergrund haben einige Schriftsteller den Stoff in Romangestalt umgesetzt. Sie mussten auf die Brüche, die sie als solche nicht bewusst erkannten, sich

’einen Reim machen’. Vgl. die soeben genannte **Kooperation mit Literaturwissenschaft**.

Die hohe Wertschätzung der Josefsgeschichte kann nur gelten für die Originalversion. Die ist aber *erst jetzt* wieder lesbar. Was in der Antike folgte, bis zum »Endtext« unserer Bibelausgaben, ist eine Verwässerung und Verschlechterung. Es passt Mt 7,6: »Hunde und Schweine« zertreten die Perlen und zerreißen den Urheber des Textes. (vgl. gleichen *link*, aber *jguebers21.pdf*).

Der gewählte Typ von Übersetzung ist nah an der hebräischen Sprachstruktur. Vereinzelt (Anfang und Schluss) enthält er – *kursiv* angedeutet – zusätzliche interpretierende Erweiterungen – vgl. dazu »Kurzversion 1«, oder Ziff.1 in *jguebers.pdf*! – Wen das stört, der kann via Zählung der Äußerungseinheiten in *jguebers2.pdf* = »Kurzversion2« = »Wissenschaftliche Übersetzung« fündig werden (identisch mit *jguebers.pdf* – Ziff. 3.4).

Vergleiche mit Lösungsvorschlägen aus dem Bereich »Quellenkritik«:

BLUM (2012) hält folgende Textversion der Josefsgeschichte für ursprünglich selbstständig und einheitlich (»von wenigen punktuellen Eingriffen abgesehen«): Gen 37,2*-27. 28* (ohne 28a α_1). 29–35; *39–45; 46,5b. 28. 33; 47,1–7. 10b. 11–12 [13–26]. 29–31(..); 50,1–9. 10*-11. 14a. 15–21 – unklar die letzten beiden Klammern und diverse Asterisken, d.h. man kommt an die JG nur, wenn man zuvor den Aufsatz liest?! – *Zweierlei kann mit diesem Vorschlag unternommen werden:*

(a) Die als *einheitlich* angenommene Erzählung kann man mit unserem Ansatz vergleichen: wo und wieviele Querstriche = nachgewiesene literarkritische Brüche, somit Stellen der Uneinheitlichkeit, weist unsere Lösung auf (37,2–28: **17!** – lesetechnisch unzumutbar!) ? – Aber nach diesem Muster haben schon viele Forscher gehandelt: ein Wust von Bibelstellen wird als Lösung angeboten. Das sieht ’wissenschaftlich’ aus, ist lesetechnisch ungenieß- und nur mit großer Mühe überprüfbar,

eigenständige Methodenreflexion: Ø. – Man kann nur hoffen, dass diese Standardpraxis bald beendet wird!

(b) Man sollte BLUMs Textzuschnitt in einem Zug lesen und prüfen, wie selbstständig und narrativ überzeugend er ist. Allerdings: ihn lesbar abzudrucken, das hat B. denn doch nicht gewagt.

Alle Kurzversionen werden per Programm aus der *je aktuellen* Vollversion neu erzeugt. Folglich gibt es keine gedanklichen 'Überhänge', inkonsistente = veraltete Daten. Die Texte der jeweiligen Abschnitte sind *identisch zum jeweiligen Datum* – durch alle Versionen hindurch.

Was an Kurzversionen verfügbar ist, sei hier vorgestellt. Zum Wechseln genügt es, in der Webadresse die Schlussziffer abzuändern:

Die Analysen zur Josefs Geschichte gibt es in *Vollversionen* (aktuell bzw. archiviert [zum angegebenen Datum]) und – als Auszug aus der je aktuellen Vollversion – in einer Reihe von **Kurzversionen**.

Die (jeweils aktuelle) VOLLVERSION ist ein eigenes, kohärent lesbares, intaktes Manuskript. *Zusätzlich* verstehen wir sie als *Datenbank*, der einzelne Informationspartien entnommen werden können. Dies rechtfertigt sich nur, wenn eine Art *Mehrwert* der Kurzversionen daraus resultiert.

Ein solcher *Mehrwert* liegt nicht nur in der größeren *Handlichkeit* der jeweiligen Kurzversion, wenngleich dieser Aspekt nicht zu verachten ist angesichts von bald 4000 Seiten der Vollversion . . ., sondern er liegt im Zuschnitt der jeweiligen Ausgabe auf *eine ausgewählte Fragestellung* hin.

- Öfters werden dafür weiter auseinanderliegende Passagen der Vollversion kompakter kombiniert, bisweilen auch integriert = ineinander gemischt, so dass bestehende gedankliche Zusammenhänge besser sichtbar werden.
- Naheliegender: Man möchte den langen, kohärenten und kunstvollen Erzähltext für *eine* Fragestellung, für *einen* Verwendungszweck heranziehen. Dafür ist es unnötig, all die anderen Themenstellungen und Abhandlungen auch noch zu übernehmen.

Die *Orientierung* im Manuskript, das *Verweisen auf es / Zitieren* sollte immer die **Kapitel-, Abschnittsbezeichnung zugrundelegen**, nie die Seitenzahlen. – Wer in dieser Weise eine KURZVERSION heranzieht, kann sicher sein, damit bei gleichem Datum den Datenstand der VOLLVERSION zu treffen. In Literaturangaben bitte nur die Vollversion nennen (mit Datumsangabe)!

Kurzversion 0: Originale Josefsgeschichte in Übertragung

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers0.pdf>

Orientierung: Ohne irgendwelche Zusatzinformationen wird der Text der *literar-kritisch freigelegten originalen* Josefsgeschichte in einer freieren Übersetzung = *Übertragung* geboten. Nichts soll ablenken. Die Erzählung ist wieder in ihrem ursprünglichen Zuschnitt lesbar.

Kurzversion 1: Mit Stammtischreaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers1.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte in einer Übersetzung nah an der hebräischen Sprachstruktur, verbunden **mit hinzugedichtetem Auditorium**. Letzteres liefert einerseits notwendige Zusatzinformationen (gestützt auf die wissenschaftlichen Analysen – für Präzisierungen bitte im Essay zu Ziff.1 der Vollversion nachschlagen! – Der *Essay* ist auch in Kurzversion 2 enthalten.), hilft andererseits, den aktuellen Text *literarisch aufmerksam zu lesen*. Dadurch soll auch eine hinderliche Scheu und Ehrfurcht vor dem biblischen Text abgebaut werden. Durch Interaktion der 4 Sprecherrollen soll der »Ton« des Textes, die Emotionalität, die die Textstruktur beim Wahrnehmen auslöst, angedeutet werden. Da diese Textebene beim Lesen biblischer Texte meist übersehen wird, verfällt man zu häufig dem Missverständnis, der jeweilige Text wolle *informieren*, könne *sachlich* befragt werden. Das Zueinander der Rollen macht sichtbar, dass der Text primär Gefühle, Gedankenverbindungen und ihre Verarbeitung wachruft. Was letztlich daraus entsteht, ist noch ungesagt. – Damit kann/soll das Interesse an einer intensiveren, ganzheitlicheren Beschäftigung mit dem biblischen Text gefördert werden. *Sprechakte und ihre Wirkung* stehen der primitiven und unhaltbaren Gleichung: 'Text = Wirklichkeit' entgegen:

Kurzversion 1.1: Mit Stammtischreaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte – wie bei KURZVERSION 1. Nun wird aber für jeden Lesenden – LEKTOR, HÖRER(1), HÖRER(2), GELEHRTER – eine eigene Version ausgedruckt, mit Markierung der jeweiligen Sprecherrolle. Das erlaubt es – *privat oder öffentlich* – die originale Josefsgeschichte *leicht mit verteilten Rollen zu lesen / vorzutragen*. Die Erzählung gewinnt dadurch weiter an Lebendigkeit.

Separat, ins große Ms integriert (dort unter Ziff. 3.7), gibt es eigene Textausgaben für jeden der 4 Sprecher-Typen:

Lektor::	http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-1.pdf
Hörer(1)::	http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-2.pdf
Hörer(2)::	http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-3.pdf
Gelehrter::	http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-4.pdf

Kurzversion 2: Josefsgeschichte streng und informativ

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers2.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte **in strenger**, d.h. besonders eng an der hebräischen Sprachstruktur orientierter **Übersetzung, verbunden mit dem Essay** aus Ziff. 1 des großen Manuskripts. Sprachlich-grammatisch, literarisch, methodentheoretisch, hermeneutisch und historisch – um nur die wesentlichen Akzente zu nennen – werden viele Aspekte für das analysierende Verständnis des Textes geboten. – »Zusammenfassende Interpretation«. – Aus »6. Ausklang« von *jguebers.pdf* sind die abschließenden Übersichtscharakterisierungen des Textes angehängt.

Kurzversion 3: Endtext = Original-JG + Redaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers3.pdf>

Orientierung: Josefsgeschichte als *biblischer Endtext*, als »kanonische Version« (= **Ursprungserzählung + redaktionelle Additionen**), im Zuschnitt wie in den gängigen Bibelausgaben – in der etwas freieren Übersetzung aus Ziff.1 von *jguebers.pdf*. *Aber: Zusätzlich sind die von uns erkannten literar(krit)ischen Brüche eingezeichnet*. Durch Unterschied in der Schriftgröße/Einrückung kann man erkennen, welche Passagen der Ursprungsversion angehören, welche dagegen späteren redaktionellen Überarbeitungen. Wer will, kann an der eigenen Lektüreerfahrung testen, wie solch ein Textkonglomerat wirkt. Es werden auch diverse Übungs-/Beobachtungsvorschläge gemacht.

Kurzversion 4: Keine JG; Materialien zur Interpretation

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers4.pdf>

Orientierung: Jede Textbeschreibung und -interpretation muss *reflektiert* erfolgen. Geschieht dies nicht, drohen entweder Willkür der Auslegung oder ausgesprochen *fundamentalistische* Missverständnisse. Beides ist fruchtlos, ja gefährlich und ver-dummend. – Seit der Antike ist das Nachdenken über Sprache, Grammatik, Textinterpretation im Gange, und auch in jüngster Zeit ist die Debatte und Erweiterung der Beschreibungsmöglichkeiten lebendig. Daran kann man anknüpfen. – Die **Kurzversion 4** trägt aus verschiedenen Teilen von *jguebers.pdf* die Passagen zusammen, die sich mit derartigen **Theoriefragen** beschäftigen.

Kurzversion 5: Ur-Josefsgeschichte – AUF HEBRÄISCH

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers5.pdf>

Orientierung: Wie die anderen Versionen/Übersetzungen in die selben Äußerungseinheiten gegliedert – was die Verständigung = Nachschlagbarkeit/Verweise erleichtert. Zudem größere Drucktype als in *jguebers.pdf*.

Kurzversion 6: Methode »Literarkritik« – Illustration

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers6.pdf>

Orientierung: Am Beispiel des Anfangs der Josefsgeschichte (Gen 37) – *auf Deutsch* – wird die Vorgehensweise der neukonzipierten Literarkritik – vgl. auch unseren *wikipedia*-Artikel dazu – praktisch und Schritt für Schritt vorgestellt. Ebenso: Übersichtsergebnisse zur Josefsgeschichte.

Kurzversion 7: Ur-Josefsgeschichte AUF LATEIN

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers7.pdf>

Orientierung: Diese Vulgata-Version – auch hier die redaktionellen Überarbeitungen eliminiert – kann als spannende Erzählung im Lateinunterricht verwendet werden – die biblische Endtextversion ist wegen der massenhaften Zusätze dafür nicht geeignet; daran ändert auch das *Latein* nichts . . . Übernommen aus Ziff. 3.5 der Vollversion.

Kurzversion 7.1: Ur-Josefsgeschichte AUF FRANZÖSISCH

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers71.pdf>

Orientierung: Übersetzung der wörtlichen deutschen Fassung – einschließlich Beachtung der Äußerungseinheiten. Übernommen aus Ziff. 3.1 der Vollversion.

Kurzversion 7.2: Ur-Josefsgeschichte AUF ENGLISCH

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers72.pdf>

Orientierung: Übersetzung der wörtlichen deutschen Fassung – einschließlich Beachtung der Äußerungseinheiten. Übernommen aus Ziff. 3.2 der Vollversion.

Kurzversion 8: Ur-Josefsgeschichte/ HEBRÄISCH – Sprechakte/Tempus

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers8.pdf>

Orientierung: In der Hebraistik ist die Kontroverse alt, wie eine verlässliche *Tempusinterpretation* durchzuführen sei – Frage der Verbfunktionen, Nominalsätze, Aspekte, Modalitäten usw. – Wir vertreten die These im »Interpretationskonzept 'Mithilde'«, dass durch verschiedene Satztypen (in Kombination mit Konjugationsformen – bei Verbalsätzen) zunächst einmal **Sprechakte** angezeigt sind. Damit hängt zusammen, welche *Modalitäten* im Spiel sind. »Sprechakte« und »Modalitäten« sind zu trennen! Die Frage des **Tempus** wird über Einbeziehung auch weiterer Indizien geklärt. »Sprechakte« – allerdings in von uns neu konzipierter Form.

Kurzversion 8.1: Ur-Josefsgeschichte/ GRIECHISCH – LXX

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers81.pdf>

Orientierung: Motivation ist es zu sehen, wie der kanonische Endtext, also einschließlich der Brüche, die durch redaktionelle Erweiterungen entstanden waren – vgl. KURZVERSION 3 – von einem Übersetzer bewältigt wurden, der von dieser Fragestellung noch nichts ahnte – die Brüche aber intuitiv spürte, spüren musste. Die Auswirkung der redaktionellen Nahtstellen lag nicht im Ermessen des Übersetzers. Intuitiv *musste* er auf derartige Brüche reagieren, auch wenn ihm ihre Ursache nicht bewusst geworden war.

Es ist sogar wahrscheinlich – das sei ohne Karikatur gesagt –, dass intuitives Bemerkens einer Störung mit dem Gedanken weggedrängt wurde, man habe es ja doch mit einem 'heiligen' Text zu tun, wohl also mit einem Tiefsinn, der noch zu ergründen sei . . .

Es kommen weitere übersetzungstechnische Aspekte hinzu: Sprach(*familien*)verschiedenheit, Eigeninteressen des Übersetzers, Einfluss/Nicht-Einfluss der gesamten Textstruktur auf die Einzellösung. Die Betrachtung der LXX-Josefsgeschichte konzentriert sich auf das *erste* Beispiel in der dann folgenden langen Kette der Texttradition.

Kurzversion 9.1: Ur-Josefsgeschichte/ Auswertung – Grafiken I

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers91.pdf>

Orientierung: Zwei Grafiktypen aus der zusammenfassenden Interpretation werden synoptisch präsentiert. Einerseits geht es um Befunde (aus 6.73). Dann aber schon um die Frage, welche *diskursive Stoßrichtung* diese inhaltlichen Aspekte haben (aus 6.74). *Fortführung in Kurzversion 9.2.*

Kurzversion 9.2: Ur-Josefsgeschichte/ Auswertung- Grafiken II

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers92.pdf>

Orientierung: Kurzversion 9.1 weiterführend interessiert, welche Dynamik die Josefsgeschichte in ihrer Entstehungszeit ausgelöst hat. Es war wohl ein Wechselbad von Faszination und Protest. Dem JG-Autor war bewusst, was er in Gang setzen werde – diverse Anspielungen zeigen es deutlich.

Kurzversion 9.3: Ur-JG/ AT-Korpusanalysen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers93.pdf>

Orientierung: Anderes Stichwort: **INTERTEXTUALITÄT**. Die Josefsgeschichte entstand nicht als Solitär, sondern im Kontext vieler weiterer Texte, von denen nicht wenige in heutigen Bibelausgaben noch erhalten sind. Mit ihrer Hilfe können Querverbindungen nachgewiesen werden, die einerseits die sprachliche Prägung des JG-Autors zeigen, aber auch gewollte/bewusste Anspielungen – um die Textwahrnehmung im Sinn des JG-Autors zu steuern. Damit wird zusätzlich erkennbar, wie sich der JG-Autor innerhalb der literarischen Tradition positioniert – oft im *Kontrast* zur schon 'geheiligten' Überlieferung. Die – 'Kanonisierung' folgt erst etwas später – unter Einbeziehung der dann aber bereits kräftig redaktionell umgearbeiteten JG.

Kurzversion 9.4: REDAKTIONEN/ AT-Korpusanalysen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers94.pdf>

Orientierung: Nochmals Stichwort: **INTERTEXTUALITÄT** – nun aber im Zusammenhang mit den nachträglichen Überarbeitungen der Erzählung. Manchmal steuern eben auch die Redaktoren mit *längeren* Wortketten nachvollziehbare Verweise auf externe Texte bei. Dadurch wird besser erkennbar, welche Motive und welche geistige Herkunft die Bearbeiter prägten.

Kurzversion 9.5: Original-JG / Wortkettenkonkordanz

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers95.pdf>

Orientierung: *Einzeltextbezogen* werden lückenlos die Befunde der *Wortkettenkonkordanz* aufgelistet (wogegen 'Konkordanz' üblicherweise lediglich Einzelworte, *tokens*, als Grundlage hat – mit zusätzlichen 2 Nachteilen: (a) das Einzelwort (z.B. Verb) wird auf die 'Grundform' reduziert, (b) es wird auch schon 'inhaltlich' vorsortiert). – Im Gegensatz dazu bei uns streng an den *Ausdrücken* orientiert: Es werden einzelne interessante Begleitassoziationen (auf expliziten Wortketten beruhend) besprochen. – Entspricht Ziff. 2.6 und 2.7 in der Vollversion.

Kurzversion 9.6: Typisierung der Redaktoreingriffe

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers96.pdf>

Orientierung: Mehr Klarheit in die sekundären Teiltexthe zu bringen, ist eine schwierige Aufgabe. Wir haben in Ziff. 4 der Vollversion mehrere flankierende Untersuchungen durchgeführt und für 5 *Typen von Redaktoren* Folgerungen gezogen. Wieviele reale »Hände« sich dahinter verbergen, ist eine unbeantwortbare Frage. Sicher wird sich hierbei noch manches verschieben. Aber die gebotene Klassifizierung ist schon recht breit abgesichert. – Auch diese Kurzversion wird immer auf dem aktuellsten Stand gehalten. – Entspricht mehreren Punkten aus Ziff. 4 der Vollversion. *Kurzversion 96* erspart umständliches Nachschlagen bei der Lektüre von Ziff. 4.

SUCHFUNKTION – im *acrobat reader* (oder einem vergleichbaren Programm), sie lässt sich natürlich nutzen, um gezielt Befunde zu einzelnen Fragestellungen zu erheben. Dabei darauf achten, *wie die Suchanfrage formuliert* ist – auch *auf Leerstellen (blanks) achten!* Vorausgesetzt ist im Fall von *Kurzversionen* natürlich, dass die gesuchte Information dort überhaupt enthalten ist. . . **Sicherer:** Für Suchläufe die *Vollversion* nehmen!

Ein und der selbe thematische Bereich kann *verschiedene Suchtypen* erfordern. – Beispiele:

Delila – als Suchbegriff im Suchfenster eingegeben – liefert die Stellen, wo der Eigenname explizit im Text verwendet wird.

lila – wer ahnt, dass es unterschiedliche Wiedergaben gibt, kann den Eigennamen *abgeschnitten* eingeben – und erhält damit beides – *Dalila* bzw. *Delila*. Natürlich könnte auch die Farbbezeichnung unter den Treffern sein. Sie muss dann eben übergangen werden.

Ri 16 – im Suchfenster eingegeben – zeigt an, wo das biblische Kapitel (in dem »Delila« auftritt) – gleichgültig ob mit oder ohne folgende Versangabe – im Erläuterungstext genannt ist. Die Kapitelzahl folgt *nach* Leerzeichen.

[RI16 – im Suchfenster eingegeben, in diesem festen Format – liefert die *Konkordanzbefunde* zum selben Kapitel.

ZITIEREN / LITERATURANGABE: Verweis auf die **VOLLVERSION** etwa wie folgt. **KURZVERSIONEN** nicht verwenden, sondern in wissenschaftlichem Rahmen immer nur die Vollversion – möglichst die jeweils *aktuelle* – angeben. Die Daten entsprechen sich:

aktuelle Vollversion ← gleichzeitige Kurzversionen:

Fixierte Textgestalten – von der UB-Tübingen übernommen:

1. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 14. Februar 2014):

<http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2014/7253/>

2. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version

vom 2. Februar 2015):

<http://hdl.handle.net/10900/59027>

3. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 26. Januar 2016):

<http://hdl.handle.net/10900/68090>

oder:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-59076>

Sorry: Die Auflagen 1–3 enthalten die im Inhaltsverzeichnis genannten Abschnitte.

Aber: In der *Wiedergabe der Seitenzahlen* hatte sich im zweiten Teil des Inhaltsverzeichnisses ein Fehler eingeschlichen. Der ist mit der 4. Auflage behoben.

4. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 22. Mai 2017):

<http://hdl.handle.net/10900/76422>

oder:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-764225>

[analog bei weiteren Auflagen]

Die *Kurzversionen* werden nicht an die UB Tübingen weitergegeben.Sich verändernde, je aktuelle Textgestalt:

SCHWEIZER, H Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version

vom [Datum!]):

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

Wie erwähnt: Bezugnahme auf einzelne Passagen immer nur via **Kapitel-, Abschnittsbezeichnung**, also z.B. *Ziff. 3.3*. Dadurch bleibt die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Versionen erhalten. Auf *Seitenzahlen* dagegen ist kein Verlass: sie verändern sich.

DRUCKEN: Die Datei ist schon im Querformat angelegt. Bevor Sie drucken, beachten Sie in der DRUCKVORSCHAU, ob zwei Seiten auf einer Druckseite richtig dargestellt werden. Wahrscheinlich müssen Sie zusätzlich – bei EIGENSCHAFTEN-FERTIGSTELLUNG – auf »Querformat« stellen.

Nicht alle Druckprogramme arbeiten in gleicher Weise. Daher am besten *eine Probe* zu Testzwecken drucken!

EINLADUNG ZUM ÜBERSETZEN: *Ziff.3 = Anhang 1* bietet die Originale Josefsgeschichte in verschiedenen Sprachen. Eingang von *Ziff. 3* wird dazu eingeladen, dieses *Angebot zu erweitern*, den Text also in weiteren Sprachen anzubieten. Wenn Sie daran Interesse haben,

- lesen Sie bitte die erste Seite von *Ziff.3*,
- nehmen Sie Kontakt auf mit: *h.schweizer.moess@web.de* – dabei können weitere praktische Fragen geklärt werden.

Übersetzt wird die Version in *Ziff. 3.3* – für jede weitere Sprache im selben Format präsentiert, also auch mit der gleichen Zählung. Der Name der/des Übersetzerin/s wird natürlich genannt werden.

EINLADUNG ZU BEITRAG:

Das Manuskript enthält schon Beiträge anderer Autoren (z.B. zu THOMAS MANN). Wer aufgrund spezieller Qualifikation einen eigenen Beitrag beisteuern möchte, sei dazu eingeladen. Er/sie nehme Kontakt mit H. SCHWEIZER auf.

Das Gesamtmanuskript samt der Extraktion der KURZVERSIONEN wird mit TUSTEP, dem »Tübinger System von Textverarbeitungsprogrammen« erstellt – ein bewundernswert komplexes *tool*, mit dem nicht nur Fragen der *Edition* bearbeitet werden können, sondern – zuvor – schon solche der *Gewinnung von Analysedaten/-ergebnissen*. Letzteres in anderen Fällen auch mit externen Programmen – erstellt von Studierenden der Informatik im Rahmen von Qualifikationsarbeiten. Aber TUSTEP bewährt sich sehr gut bei derart hochkomplexen Fragestellungen zum Thema »Text«, letztlich – als 'Spitze des Eisbergs' – bei der Bündelung zum edierten Text. Herzlichen Dank daher – auch für viele Einzelberatungen – an PROF. DR. WILHELM OTT und Herrn KUNO SCHÄLKLE, auch stellvertretend für weitere Mitarbeiter der Abteilung am universitären Rechenzentrum. – Für Hilfestellungen bin ich auch verschiedenen Mitarbeitern der Informatik-Fakultät dankbar. Die Komplexität der Technik zwingt zu Kommunikation – ein schöner Seiteneffekt.

Die in die *Kurzversionen* übernommenen Passagen stimmen immer mit den betreffenden Abschnitten in **jguebers.pdf** (aktuelle Version) überein. Gibt es in letzterem, im 'großen' Manuskript, Korrekturen, werden sie im gleichen Zug automatisch in die Kurzversionen übernommen.

Für Hinweise auf die Notwendigkeit von Korrekturen bin ich dankbar. Bitte senden an:

h.schweizer.moess@web.de

Teiltext 1

37,1a und niederließ JAKOB (sich) im Land des Fremdseins seines Vaters, im Land KANAAN

Teiltext 2

37,2a diese () die Geschlechter des JAKOB

37,2b* JOSEPH ist als Hütender zusammen mit seinen Brüdern beim Kleinvieh gewesen.

Teiltext 3B

37,2b** ... ein Sohn von 17 Jahren ...

37,2c Und er noch – ein Knabe.

Teiltext 4

37,2d mit den Söhnen der BILHA und den Söhnen der SILPA, den Frauen seines Vaters

Teiltext 5

37,2e und brachte JOSEF die sie betreffende üble Nachrede, eine böse, zu ihrem Vater

37,3a Und ISRAEL liebte JOSEPH vor allen seinen Söhnen,

37,3b denn ein Sohn des Alters – er ihm.

37,3c Und er hatte ihm einen Leibrock gemacht.

Teiltext 7

37,4a und sahen seine Brüder

37,4b daß ihn liebte ihr Vater vor der Gesamtheit seiner Brüder

37,4c und hassten sie ihn

37,4d und nicht konnten sie reden (über) ihn zu Frieden

37,5a JOSEPH träumte einmal einen Traum

37,5b und er erzählte seinen Brüdern

Teiltext 9

37,5c und sie fuhren weiter fort ihn zu hassen

37,6a und sprach zu ihnen:

37,6b »Hört doch diesen Traum,

37,6c den ich geträumt habe!

37,7a Da!

37,7b Wir – Garbenbinder inmitten des Feldes!

37,7c Und plötzlich –

37,7d aufstand meine Garbe

37,7e und sogar blieb sie stehen.

37,7f Und da –

37,7g im Kreis stellten sich eure Garben,

37,7h und sie verneigten sich vor meiner Garbe.«

37,8a Darauf sprachen zu ihm seine Brüder:

37,8b »König sein möchtest gar, König über uns?

37,8c Oder herrschen, du willst herrschen über uns?«

Teiltext 11

37,8d und sie fuhren weiter fort (=noch mehr) ihn zu hassen wegen seiner Träume und wegen seiner Worte

Teiltext 12

37,9a und er träumte noch einen weiteren Traum

37,9b und er erzählte ihn seinen Brüdern

37,9c und er sprach

37,9d da

37,9e ich träumte einen Traum wiederum

- 37,9f und da
 37,9g die Sonne und der Mond und elf Sterne () sich Verneigende vor mir
 37,10a und er erzählte (also) seinem Vater und seinen Brüdern
 37,10b und fuhr ihn hart an sein Vater
 37,10c und er sprach zu ihm
 37,10d was () dieser Traum
 37,10e den du geträumt hast?
 37,10f sollen wir wirklich kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um niederzufallen vor dir auf die Erde?

-
- 37,11a Und eifersüchtig auf ihn waren seine Brüder.
 37,11b Sein Vater dagegen bewahrte den Vorfall.
 37,12a Und seine Brüder gingen, um das Kleinvieh ihres Vaters in SICHEM zu weiden.
 37,13a Darauf sprach ISRAEL zu JOSEPH:
 37,13b »Sind nicht deine Brüder gerade als Hirten in SICHEM?
 37,13c Geh doch!
 37,13d Ich will dich zu ihnen schicken.«
 37,13e Darauf erwiderte er ihm:
 37,13f »Zu Diensten!«
 37,14a Und er sprach zu ihm:
 37,14b »Geh also!
 37,14c Sieh nach dem Wohlbefinden deiner Brüder und nach dem Wohlbefinden des Kleinviehs,
 37,14d und bring mir Meldung!«
 37,14e Und er schickte ihn aus der Ebene von HEBRON,
 37,14f und er gelangte nach SICHEM.
 37,15a Und stieß auf ihn ein Mann –
 37,15b wobei er – auf dem freien Feld ein Umherirrender.
 37,15c Und fragte ihn der Mann:
 37,15d »Was könntest du denn suchen!?!«
 37,16a Und er antwortete:
 37,16b »Meine Brüder ich – ein Suchender.

- 37,16c Sag mir doch unbedingt,
 37,16d wo sie gerade – Weidende.«
 37,17a Und sprach der Mann:
 37,17b »Weitergezogen sind sie von hier,
 37,17c1 denn –
 37,17c2 ich habe Redende gehört:
 37,17d 'Gehen wir doch nach DOTAN'«.
 37,17e So ging JOSEPH seinen Brüdern nach
 37,17f und fand sie in DOTAN.
 37,18a Und sie sahen ihn schon von weitem.
 37,18b Und bevor er zu ihnen gelangte,
 37,18c da verschworen sie sich gegen ihn, um ihn zu töten.
 37,19a Und sie sprachen zueinander:
 37,19b »Da,
 37,19c jener Meister der Träume höchstselbst ist angekommen!
 37,20a Jetzt aber!
 37,20b Los!
 37,20c Bringen wir ihn um,
 37,20d und werfen ihn in einen der Brunnen!
 37,20e Wir werden dann sagen:
 37,20f 'Ein böses Tier hat ihn gefressen.'
 37,20g – Daraufhin wollen wir sehen,
 37,20h was aus seinen Träumen wird!«

Teilttext 14

- 37,21a und hörte RUBEN
 37,21b und er hat ihn gerettet aus ihrer Hand
 37,21c und er sprach
 37,21d nicht dürfen/werden wir ihn schlagen (u.z) am Leben
-

Teiltext 15

37,22a und sprach zu ihnen RUBEN
 37,22b vergießt nicht Blut
 37,22c werft ihn in diesen Brunnen
 37,22d der () in der Wüste
 37,22e und Hand legt nicht an ihn

Teiltext 16

37,22f um zu retten ihn aus ihrer Hand, um ihn zurückzubringen zu seinem Vater

37,23a Und es war,
 37,23b als JOSEPH zu seinen Brüdern gekommen war,
 37,23c da ließen sie JOSEPH ausziehen seinen Rock, den Leibrock,
 37,23d der an ihm war.
 37,24a Und sie nahmen ihn,
 37,24b und sie warfen ihn in den Brunnen.
 37,24c Aber der Brunnen – ein Leerer!
 37,24d Keinerlei Wasser – in ihm!
 37,25a Darauf setzten sie sich, um Brot zu essen.
 37,25b Als sie dabei ihre Augen hoben,
 37,25c da sahen sie,
 37,25d überraschend,
 37,25e eine Karawane von ISMAELITERN war am Vorbeiziehen aus Richtung GILEAD.
 37,25f Ihre Kamele trugen Tragakant und Mastix und Ladanum.
 37,25g Sie waren auf einem Transport nach ÄGYPTEN.
 37,26a Da sprach JUDA zu seinen Brüdern:
 37,26b »Was könnte der Gewinn sein,
 37,26c wenn wir unseren Bruder umbringen?
 37,26d Wenn wir sein Blut vertuschen?
 37,27a Auf!

37,27b Wir verkaufen ihn den ISMAELITERN!
 37,27c Und unsere Hand sei nicht gegen ihn gerichtet!
 37,27d Denn unser Bruder,
 37,27e unser Fleisch ist er.«
 37,27f Da horchten seine Brüder auf.
 37,28a Aber MIDIANITER kamen vorbei, Kaufleute.
 37,28b Und sie packten zu,
 37,28c und sie holten JOSEPH aus dem Brunnen heraus
 37,28d und sie verkauften JOSEPH an die ISMAELITER für zwanzig Silberstücke.
 37,28e Und jene brachten JOSEPH nach ÄGYPTEN.

Teiltext 18

37,29a und kehrte RUBEN zu dem Brunnen zurück
 37,29b und da
 37,29c die Nichtexistenz des JOSEF () in dem Brunnen
 37,29d und er zerriß seine Kleider
 37,30a und er kehrte zurück zu seinen Brüdern
 37,30b und er sprach
 37,30c das Kind
 37,30d die Nicht-Existenz-von-ihm
 37,30e und ich
 37,30f wohin ich () ein Gehender?

Teiltext 19

37,31a und sie nahmen den Rock des JOSEF
 37,31b und sie schlachteten einen Bock von Ziegen
 37,31c und sie tauchten ein den Rock in das Blut
 37,32a und sie spielten zu den Leibrock
 37,32b und sie brachten zu ihrem Vater
 37,32c und sie sprachen
 37,32d dieses haben wir gefunden
 37,32e schau doch genau hin
 37,32f ob der Rock deines Sohnes () dieser
 37,32g oder nicht
 37,33a und er schaute ihn genau an
 37,33b und er sprach

37,33c der Rock meines Sohnes
 37,33d ein böses Tier hat ihn gefressen
 37,33e zerfleischt, zerfleischt ist JOSEF!
 37,34a und JAKOB zerriß seine Gewänder
 37,34b und er legte einen Sack auf seine Hüften
 37,34c und er trauerte über seinen Sohn viele Tage

Teilttext 20

37,35a und standen auf die Gesamtheit seiner Söhne und die Gesamtheit seiner Töchter, um zu trösten ihn
 37,35b und er weigerte sich, getröstet zu werden
 37,35c und er sprach
 37,35d fürwahr ich will hinuntersteigen zu meinem Sohn (als) ein Trauernder in die Unterwelt
 37,35e und beweinte ihn sein Vater

Teilttext 21

37,36a und die MIDIANITER aber verkauften ihn nach ÄGYPTEN an POTIFAR, Höfling des PHARAO, Oberster der Schutzwache

Gen 38: JUDA UND TAMAR**Teilttext**

38,1a und=es-war zu=Zeit jener
 38,1b und=hinabzog JUDA weg-von=Brüdern=seinen
 38,1c und=er-gesellte-sich zu einem-Mann, einem-adullamitischen
 38,1d und=Name=sein HIRAM
 38,2a und=sah dort JUDA die-Tochter eines-Mannes eines-kanaanitischen
 38,2b und=Name=sein SCHUA
 38,2c und=er-nahm=sie
 38,2d und=er-ging zu=ihr
 38,3a und=sie-empfang
 38,3b und=sie-gebar einen-Sohn
 38,3c und=er-rief Namen=seinen ER
 38,4a und=sie-empfang nochmals
 38,4b und=sie-gebar einen-Sohn
 38,4c und=sie-rief Namen=seinen ONAN
 38,5a und=sie-fuhr-fort nochmals

38,5b und=sie-gebar einen-Sohn
 38,5c und=sie-rief Namen=seinen SCHELA
 38,5d und=sie* () in=KESIB bei=Gebären=ihrer ihn
 38,6a und=nahm JUDA eine-Frau für=ER, Erstgeborenem=seinem
 38,6b und=Name=ihrer () TAMAR
 38,7a und=war ER, der Erstgeborene JUDAs, böse in=den-Augen JAHWEs
 38,7b und=tötete=ihn JAHWE
 38,8a und=sprach JUDA zu=ONAM
 38,8b geh zur=Frau Bruders=deines
 38,8c und=schwängere=sie
 38,8d und=schaffe einen-Sprössling für=Bruder=deinen
 38,9a und=wusste ONAN
 38,9b dass nicht ihm sein-würde der=Sprössling
 38,9c und=es-war
 38,9d wann-immer er-gekommen-ist zur=Frau Bruders=seines
 38,9e und=er-vergoss erd=wärts
 38,9f damit-nicht gegeben-wird ein-Sprössling Bruder=seinem
 38,10a und=schlecht-war in=den-Augen JAHWEs
 38,10b was er-getan-hatte
 38,10c und=er-tötete auch ihn
 38,11a und=sprach JUDA zu=TAMAR, Schwiegertochter=seiner
 38,11b Bleib Witwe (im) Haus Vaters=deines
 38,11c bis groß-ist SCHELA, Sohn=meiner
 38,11d denn er-dachte
 38,11e damit-nicht sterbe auch er wie Bruder=seiner
 38,11f und=ging TAMAR
 38,11g und=sie-blieb (in) Haus Vaters=ihrer
 38,12a und=zahreich-waren die=Tage
 38,12b und=starb Tochter der-SCHUA die-Frau JUDAs
 38,12c und=seufzte JUDA
 38,12d und=er-ging-hinauf zur Schur Kleinviehs=seines er und HIRA Freund=seiner der=adullamitische nach TIMNA
 38,13a und=berichtet-wurde der=TAMAR folgendermaßen
 38,13b sieh!
 38,13c Schwiegervater=deiner () ein-Hinaufgehender TIMNA=wärts für=die-Schur Kleinvieh=seines
 38,14a und=sie-entfernte Gewänder Witwenschaft=ihrer von=sich
 38,14b und=sie-überdeckte-sich mit=einem-Schleier
 38,14c und=sie-verhüllte-sich
 38,14d und=sie-blieb am=Zugang (von)=ENAYIM
 38,14e der () auf dem-Weg TIMNA=wärts
 38,14f denn gesehen-hatte-sie
 38,14g dass groß-geworden-war SCHELA
 38,14h und=sie nicht gegeben-warden-war ihm zur=Frau

38,15a und=sah-sie JUDA
 38,15b und=er-hielt=sie für=eine-Hure
 38,15c denn bedeckt-war Gesicht=ihres
 38,16a und=er-wandte-sich zu=ihr an=dem=Weg
 38,16b und=er-sprach
 38,16c lass-doch-zu
 38,16d ich-will-kommen zu=dir
 38,16e denn nicht hat-er-gewusst
 38,16f dass Schwiegertochter=seine () sie
 38,16g und=sie-sprach
 38,16h was willst-du-geben mir
 38,16i wenn du-kommst zu=mir?
 38,17a und=er-sprach
 38,17b ich-selbst will-schicken einen-Ziegenbock von-der-Kleinvieh(herde)
 38,17c und=sie-sprach
 38,17d dann gib ein-Pfand
 38,17e bis zu Schicken=deinem
 38,18a und=er-sprach
 38,18b welche () das=Pfand
 38,18c das ich-geben-soll dir?
 38,18d und=sie-sprach
 38,18e Siegel=deines und=Schnur=deine und=Stab=deiner
 38,18f der () in=Hand=deiner
 38,18g und=er-gab ihr
 38,18h und=er-kam zu=ihr
 38,18i und=sie-empfang von=ihm
 38,19a und=sie-aufstand
 38,19b und=sie-ging
 38,19c und=sie-entfernte den=Schleier von=sich
 38,19d und=sie-bekleidete-sich (mit)-den-Kleidern Witwenschaft=ihrer
 38,20a und=schickte JUDA den-Ziegenbock durch=die-Hand Freundes=seines
 des=Adullamiters um-zu-holen das=Pfand aus=der-Hand der=Frau
 38,20b und=nicht er-fand=sie
 38,21a und=er-fragte (die)-Männer Ortes=ihres folgendermaßen
 38,21b wo () die=Dirne
 38,21c die () in ENAYIM an=dem=Weg ?
 38,21d und=sie-sprachen
 38,21e nicht gewesen-ist hier eine-Dirne
 38,22a und=er-zurückkehrte zu JUDA
 38,22b und=er-sprach
 38,22c nicht gefunden-habe-ich=sie
 38,22d und=sogar die-Männer des=Ortes haben-gesagt
 38,22e nicht gewesen-ist hier eine-Dirne
 38,23a und=sprach Juda

38,23b sie-soll-nehmen für=sich
 38,23c damit-nicht sei ein-Verruf
 38,23d siehe
 38,23e gesandt-habe-ich den=Bock diesen
 38,23f und=du
 38,23g nicht gefunden-hast-du=sie
 38,24a und=es-war nach=drei Monaten
 38,24b und=berichtet-wurde dem=JUDA folgendermaßen
 38,24c gehurt-hat TAMAR, Schwiegertochter=deine
 38,24d und=sogar
 38,24e eine-Schwangere
 38,24f und=sprach JUDA
 38,24g bring-heraus=sie
 38,24h und=sie-soll-verbrannt-werden
 38,25a sie () eine-Herausgeführte
 38,25b und=sie hat-geschickt zu Schwiegervater=ihrer folgendermaßen
 38,25c von=(dem)-Mann
 38,25d dem
 38,25e dieses () ihm
 38,25f ich () eine-Schwangere
 38,25g schau=doch
 38,25h wem () das=Siegel und=die=Schnur und=der=Stab all=dieses
 38,26a und=betrachtete JUDA
 38,26b und=er-sprach
 38,26c eine-Gerechte im-Verhältnis-zu=mir
 38,26d denn nicht gegeben-habe-ich=sie dem=SCHELA, Sohn=meinem
 38,26e und=nicht fuhr-fort-er weiterhin zu-erkennen=sie
 38,27a und=war zur=Zeit Gebärens=ihres
 38,27b und=siehe
 38,27c Zwillinge () in=Leib=ihrer
 38,28a und=war bei=Gebären=ihrer
 38,28b und=streckte eine-Hand
 38,28c und=nahm die=Gebärende
 38,28d und=sie-band an=Hand=seine roten-Faden folgendermaßen
 38,28e dieser hervorgekommen-ist zuerst
 38,29a und=war beim=Zurückziehen Hand=seiner
 38,29b und=siehe
 38,29c herausgekommen-ist Bruder=seiner
 38,29d und=sie-sprach
 38,29e warum gerissen-hast-du über=dir eine-Riss?
 38,29f und=er/man-nannte Namen=seinen PEREZ
 38,30a und=danach herausgekommen-ist Bruder=seiner
 38,30b der an Hand=seiner den=roten-Faden
 38,30c und=er/man-nannte Namen=seinen SERACH

Teilttext 22B

39,1a und JOSEF wurde nach ÄGYPTEN hinabgebracht
 39,1b** ...POTIFAR, Höfling des PHARAO, Oberster der Schutzwache...
 39,1c die ihn hinabgebracht hatten dorthin

39,1b* Und kaufte ihn ein ägyptischer Mann aus der Hand der
 ISMAELITER,

Teilttext 23

39,2a und war JAHWE mit JOSEF
 39,2b und er war ein Mann des Gelingens

39,2c und er war im Haus seines ägyptischen Herrn.

Teilttext 25

39,3a und sah sein Herr
 39,3b daß JAHWE () mit ihm
 39,3c und die Gesamtheit
 39,3d das er () ein Tuender
 39,3e JAHWE () ein Vollender durch seine Hand

39,4a und fand JOSEPH Gefallen in seinen Augen
 39,4b und er diente ihm,
 39,4c und er ließ ihn Aufsicht führen über sein Haus.
 39,4d Alles,
 39,4e was ihm gehörte,
 39,4f gab er in seine Hand.

Teilttext 27

39,5a und es war
 39,5b von da an er ihn Aufsicht führen ließ in seinem Haus und über die Gesamtheit
 39,5c dessen Existenz () ihm
 39,5d und JAHWE segnete das Haus des ÄGYPTERS wegen JOSEF

Teilttext 28

39,5e und war der Segen des JAHWE in der Gesamtheit
 39,5f dessen Existenz () ihm im Haus und auf dem Feld

Teilttext 29

39,6a und er überließ die Gesamtheit
 39,6b was () ihm
 39,6c der Hand des JOSEF

39,6d Und er achtete auf nichts in seiner Gegenwart außer auf
 das Brot,
 39,6e das er am essen war.
 39,6f Und JOSEPH war ein Schöner an Gestalt und ein Schö-
 ner an Aussehen.

Teilttext 31

39,7a und es war nach diesen Sachverhalten

39,7b Und so richtete die Frau seines Herrn ihre Augen auf
 JOSEPH.
 39,7c Und sie sprach:
 39,7d »Leg dich doch mit mir hin!«
 39,8a Da weigerte er sich
 39,8b und sprach zur Frau seines Herrn:
 39,8c »Also,
 39,8d mein Herr hat bislang nicht wahrgenommen in meiner
 Gegenwart,
 39,8e was im Haus ist.
 39,8f Und alles,
 39,8g was überhaupt ihm gehört,

- 39,8h hat er in meine Hand gegeben.
 39,9a Es gibt keinen Einflußreicheren in diesem Haus als mich.
 39,9b Und nicht hat er mir etwas vorenthalten – mit einer Ausnahme: nämlich dich,
 39,9c denn du bist seine Frau.«

Teiltext 33

- 39,9d und wie sollte ich tun dieses große Böse
 39,9e und ich werde (damit) sündigen gegen GOTT

- 39,10a Und während sie auf JOSEPH einredete, Tag um Tag,
 39,10b hörte er doch nicht auf sie, sich an ihre Seite zu legen, um mit ihr zu sein.
 39,11a Und es war wie ein weiterer solcher Tag,
 39,11b und er kam in das Haus, um seine Arbeit zu verrichten.
 39,11c Dabei war überhaupt niemand von den sonstigen Bediensteten dort im Haus.
 39,12a Da ergriff sie ihn an seinem Gewand um zu sagen:
 39,12b »Leg dich doch mit mir hin!«
 39,12c Da ließ er zurück sein Gewand in ihrer Hand
 39,12d und floh
 39,12e und ging nach draußen.
 39,13a Als sie verblüfft wahrnahm,
 39,13b dass er sein Gewand in ihrer Hand zurückgelassen hatte
 39,13c und nach draußen geflohen war,
 39,14a da rief sie ihren Hausleuten
 39,14b und sprach zu ihnen:
 39,14c »Seht!
 39,14d Gebracht hat er zu uns einen HEBRÄISCHEN Mann,

- zum Spott gegen uns.
 39,14e Er kam zu mir, um sich mit mir hinzulegen.
 39,14f Da schrie ich mit lauter Stimme.
 39,15a Als er aber hörte,
 39,15b dass ich meine Stimme erhob
 39,15c und dass ich schrie,
 39,15d da ließ er sein Gewand an meiner Seite zurück,
 39,15e und er floh
 39,15f und er ging nach draußen.«
 39,16a Und sie beließ sein Gewand an ihrer Seite bis zum Kommen seines Herrn nach Hause.
 39,17a Und sie redete zu ihm mit gleichen Worten:
 39,17b »Kam doch zu mir der HEBRÄISCHE Knecht,
 39,17c den du gebracht hast zu uns, um mich zu verspotten.
 39,18a Da geschah es bei meinem Erheben meine Stimme,
 39,18b und als ich schrie,
 39,18c da ließ er sein Gewand an meiner Seite zurück,
 39,18d und er floh nach draußen.«
 39,19a Und es war beim Hören seines Herrn die Worte seiner Frau,

Teiltext 35

- 39,19b die sie sprach zu ihm folgendermaßen
 39,19c entsprechend diesen Worten hat gehandelt an mir dein Knecht

- 39,19d da entbrannte sein Zorn.
 39,20a Und der Herr des JOSEPH ergriff ihn,
 39,20b* und er verbrachte ihn ins Gefängnis.

Teiltext 36B

39,20b** ...ein Ort dessen
39,20c die Gefangenen des Königs () Gefangene

Teiltext 37

39,20d und er war dort im Haus der Einschließung

Teiltext 38

39,21a und war JAHWE mit JOSEF
39,21b und er wandte ihm Gnade zu
39,21c und er gab seine (!) Beliebtheit in die Augen des Gefängnisaufsehers

39,22a Der Gefängnisaufseher aber gab in die Hand des JOSEPH alle Gefangenen,
39,22b die im Gefängnis waren.
39,22c Und alles,
39,22d was dort zu tun üblich war,
39,22e das tat auch er.

Teiltext 40

39,23a Nichtexistenz des Gefängnisaufsehers () ein Sehender die Gesamtheit von
irgend etwas in seiner Hand
39,23b denn JAHWE () mit ihm
39,23c und was er () ein Tuender
39,23d JAHWE () ein Vollendender

Teiltext 41

40,1a und es war nach diesen Sachverhalten

Teiltext 42

40,1b verfehlten sich (immer wieder) der Mundschenk des Königs von ÄGYPTEN
und der Bäcker gegen ihren Herrn, gegen den König von ÄGYPTEN

40,2a Da zürnte einmal der PHARAO seinen beiden Hofbeamten, dem Obersten der Mundschenken und dem Obersten der Bäcker.
40,3a* Und er gab sie in Gewahrsam des Hauses des Obersten der Schutzwache.

Teiltext 44

40,3a** ...zum Haus der Einschließung, den Ort dessen
40,3b JOSEF () ein Gebundener dort

40,4a Und der Oberste der Schutzwache brachte den JOSEPH mit ihnen zusammen.
40,4b Und er diente ihnen.
40,4c Und sie waren eine Reihe von Tagen in Gewahrsam,
40,5a da träumten sie beide einen Traum, jeder seinen Traum in einer einzigen Nacht, jeder mit einer besonderen Bedeutung seines Traumes.

Teiltext 46

40,5b der Mundschenk und der Bäcker
40,5c die () dem König von ÄGYPTEN
40,5d die () Gebundene im Haus der Einschließung

40,6a Und JOSEPH kam zu ihnen am Morgen,
40,6b und er sah sie –
40,6c und eben sie – Verdrossene.
40,7a Und er fragte die Hofbeamten des PHARAO,
40,7b die mit ihm im Gewahrsam des Hauses seines Herrn waren,
40,7c folgendermaßen:

- 40,7d »Weshalb sind eure Gesichter so finster heute?
 40,8a Da sprachen sie zu ihm:
 40,8b »Einen Traum haben wir geträumt,
 40,8c aber einen Deuter für ihn gibt es nicht.«
 40,8d Und JOSEPH sprach zu ihnen:
 40,8e »Fällt jegliches Deuten nicht in GOTTes Zuständigkeit?
 40,8f Erzählt doch mir!«
 40,9a Und erzählte der Oberste der Mundschenken seinen
 Traum dem JOSEPH.
 40,9b Und er sprach zu ihm:
 40,9c »In meinem Traum,
 40,9d – und da! –
 40,9e Ein Weinstock – vor mir!
 40,10a Und an dem Weinstock – drei Weinranken!
 40,10b Und er war wie ein Blühender.
 40,10c Herauskam eine Blüte,
 40,10d seine Trauben reiften zu Beeren.
 40,11a Und der Becher des PHARAO – in meiner Hand!
 40,11b Und ich nahm die Beeren,
 40,11c und ich presste sie in den Becher des PHARAO,
 40,11d und ich gab den Becher in die Hand des PHARAO.«
 40,12a Da sprach zu ihm JOSEPH:
 40,12b »Dies – seine Bedeutung:
 40,12c Die drei Weinranken –
 40,12d drei Tage – sie.
 40,13a Im Verlauf von drei Tagen wird der PHARAO dein
 Haupt erheben.
 40,13b Und er wird dich wieder einsetzen in dein Amt,
 40,13c und du wirst den Becher des PHARAO in seine Hand
 geben nach früherer Gewohnheit.

Teilttext 48

40,13d als du warst sein Mundschenk

-
- 40,14a Jedoch du wirst an mich denken bei dir,
 40,14b wenn es dir gut geht!
 40,14c Und du wirst mir doch Wohlwollen erweisen!
 40,14d Und du wirst mich bekanntmachen beim PHARAO!
 40,14e Und du wirst mich herausholen aus diesem Haus!
 40,15a Denn gestohlen, gestohlen wurde ich aus dem Land der
 HEBRÄER!
 40,15b Und auch hier nicht habe ich gemacht irgendetwas,
 40,15c so dass sie mich hätten ins Loch stecken dürfen!«
 40,16a Da sah der Oberste der Bäcker,
 40,16b dass er günstig gedeutet hatte,
 40,16c und er sprach zu JOSEPH:
 40,16d »Auch ich in meinem Traum!
 40,16e – Und da!
 40,16f Drei Körbe von Weißbrot auf meinem Kopf!
 40,17a Und im obersten Korb von der gesamten Nahrung des
 PHARAO Backwerk!
 40,17b Aber der Schwarm von Vögeln fraß es aus dem Korb
 auf meinem Kopf.«
 40,18a Da antwortete JOSEPH,
 40,18b und er sprach:
 40,18c »Folgendes – seine Bedeutung:
 40,18d Die drei Körbe,
 40,18e drei Tage – sie.
 40,19a Im Verlauf von drei Tagen wird heben der PHARAO
 dein Haupt – – – – von dir weg.
 40,19b Und er wird dich aufhängen an einem Baum

- 40,19c und fressen wird der Vogelschwarm dein Fleisch – – – –
von dir weg.«
- 40,20a Und es war am dritten Tag, dem Geburtstag des PHARAO.
- 40,20b Und er veranstaltete ein Gastmahl für die Gesamtheit seiner Diener,
- 40,20c da erhob er das Haupt des Obersten der Mundschenken und das Haupt des Obersten der Bäcker inmitten seiner Diener.
- 40,21a Und er setzte wieder ein den Obersten der Mundschenken in sein Schenkenamt.
- 40,21b Und er gab wieder den Becher in die Hand des PHARAO.
- 40,22a Den Obersten der Bäcker aber hängte er auf – – – –
- 40,22b wie es ihnen JOSEPH gedeutet hatte.
- 40,23a Und nicht dachte der Oberste der Mundschenken an JOSEPH,
- 40,23b sondern er vergaß ihn. –
- 41,1a Und es war in der Zeit nach Ablauf weiterer zweier Jahre,
- 41,1b auch PHARAO – ein Träumender:
- 41,1c – Und da! –
- 41,1d Als Stehender am NIL!
- 41,2a – Und da! –
- 41,2b Aus dem NIL heraufkommend – sieben Kühe, schöne an Aussehen und fette an Fleisch!
- 41,2c Und sie weideten im Riedgras.
- 41,3a Und da:
- 41,3b Sieben weitere Kühe – heraufkommend nach jenen aus dem NIL,

- 41,3c häßliche an Aussehen und dürre an Fleisch.
- 41,3d Und sie stellten sich an die Seite der Kühe am Ufer des NIL.
- 41,4a Und fraßen die Kühe, die häßlichen an Aussehen und dürrer an Fleisch, die sieben Kühe, die schönen an Aussehen und die fetten.
- 41,4b Darauf erwachte der PHARAO

Teilttext 51

- 41,5a und er schlief ein
- 41,5b und er träumte (zum) zweiten (Mal)
- 41,5c und da
- 41,5d sieben Ähren () Heraufkommende an einem Rohr einem einzigen
- 41,5e fette und gute
- 41,6a und da
- 41,6b sieben Ähren, dürre und versengte (vom) Ostwind () Sprossende nach ihnen
- 41,7a und verschlangen die Ähren, die Dürren, die sieben Ähren, die Fetten und die Vollen
- 41,7b und erwachte PHARAO

- 41,7c und – siehe da! –
- 41,7d bloß ein Traum!
- 41,8a Am Morgen aber,
- 41,8b da wurde umgetrieben sein Geist.
- 41,8c Und er sandte aus
- 41,8d und er rief alle Zeichendeuter von ÄGYPTEN und die Gesamtheit seiner Weisen.
- 41,8e Und PHARAO erzählte ihnen seinen Traum – – – –
- 41,8f und kein einziger Deuter unter ihnen für PHARAO!
- 41,9a Da sagte der Oberste der Mundschenken beim PHARAO:
- 41,9b »Meiner Verfehlung gedenke ich heute.
- 41,10a PHARAO war zornig gewesen über seine Diener

- 41,10b und er hatte mich gegeben in den Gewahrsam des Hauses des Obersten der Schutzwache,
 41,10c mich und den Obersten der Bäcker,
 41,11a und wir träumten einen Traum in einer einzigen Nacht,
 41,11b ich und er,
 41,11c jeder – entsprechend der Bedeutung seines Traumes haben wir geträumt.
 41,12a Und dort war mit uns ein hebräischer junger Mann, ein Sklave des Obersten der Schutzwache.
 41,12b Und wir erzählten ihm,
 41,12c und er deutete uns unsere Träume,
 41,12d jedem entsprechend seinem Traum hat er gedeutet.
 41,13a Und es war,
 41,13b wie er uns gedeutet hatte.
 41,13c Genauso war es.«

Teiltext 53

- 41,13d mich setzte er (man) wieder ein auf meiner Stelle
 41,13e und ihn hängte er (man)

- 41,14a Da sandte PHARAO
 41,14b und er rief den JOSEPH.
 41,14c Und sie brachten ihn schnell her, vom Loch weg.
 41,14d Und er schor,
 41,14e und er wechselte seine Kleider,
 41,14f und kam zu PHARAO.
 41,15a Und PHARAO sprach zu JOSEPH:
 41,15b »Einen Traum habe ich geträumt,
 41,15c und ein Deuter für ihn – Fehlanzeige.
 41,15d Aber ich habe über dich gehört:

- 41,15e Du hörst einen Traum, um ihn zu deuten.«
 41,16a Und antwortete JOSEPH dem PHARAO:
 41,16b »Ich gerade nicht!
 41,16c GOTT spricht das Wohlbefinden des PHARAO aus!«
 41,17a Da redete PHARAO zu JOSEPH:
 41,17b »In meinem Traum,
 41,17c – da ich! –
 41,17d als ein Stehender am Ufer des NIL.
 41,18a Und da!
 41,18b Aus dem NIL heraufkommend – sieben Kühe, fette an Fleisch und schöne an Gestalt!
 41,18c Und sie weideten im Riedgras.
 41,19a Und da!
 41,19b Sieben weitere Kühe – heraufkommend hinter ihnen!
 41,19c Ganz magere und häßliche an Gestalt und dürre an Fleisch.
 41,19d Nicht habe ich gesehen ihnen an Häßlichkeit vergleichbare im ganzen ÄGYPTENland.
 41,20a Und die dürren und die häßlichen Kühe fraßen die sieben Kühe, die ersteren, die fetten,
 41,21a und sie gelangten in ihre Mitte.
 41,21b Aber nicht war zu erkennen,
 41,21c dass sie in ihre Mitte gelangt waren.
 41,21d Und ihr Aussehen – ein häßliches,
 41,21e so wie am Anfang.
 41,21f Und ich erwachte,

Teiltext 55

- 41,22a und ich sah in meinem Traum
 41,22b und da
 41,22c sieben Ähren () Heraufsteigende an einem einzigen Halm

41,22d volle und gute
 41,23a und da
 41,23b sieben Ähren harte, dürre, versengte (vom) Ostwind () Sprossende nach ihnen
 41,24a und verschlangen die Ähren, die Dürren, die sieben Ähren, die Guten

41,24b und ich sprach zu den Wahrsagern.
 41,24c Jedoch, kein einziger Sachverständiger – für mich!«
 41,25a Da sprach JOSEPH zu PHARAO:

Teilttext 57

41,25b der Traum des PHARAO
 41,25c ein einziger () er

Teilttext 58

41,25d das
 41,25e was der Gott () ein Tuender
 41,25f hat er erzählt dem PHARAO
 41,26a die sieben guten Kühe
 41,26b sieben Jahre () sie
 41,26c und die sieben guten Ähren
 41,26d sieben Jahre () sie
 41,26e ein einziger Traum () dies
 41,27a und die sieben Kühe, die Dürren und schlechten, die Heraufkommenden hinter ihnen
 41,27b sieben Jahre () sie
 41,27c und die sieben Ähren, die Dürren, Versengte des Ostwindes, sie werden sein sieben Jahre von Hungersnot
 41,28a das () die Rede
 41,28b die ich zu PHARAO gesprochen habe

41,28c »Was der GOTT im Begriff ist zu tun,
 41,28d hat er sehen lassen den PHARAO.
 41,29a Siehe,
 41,29b sieben Jahre sind am Kommen.
 41,29c Großer Überfluß – im ganzen ÄGYPTENland!

41,30a Und werden kommen sieben Jahre von Hungersnot nach ihnen.
 41,30b Dann wird vergessen sein der ganze Überfluß im ÄGYPTENland.

Teilttext 60

41,30c und wird aufzehren die Hungersnot das Land
 41,31a und nicht wird erkannt werden der Überfluß im Land angesichts dieser Hungersnot anschließend
 41,31b denn schwer () sie sehr
 41,32a und über das Sich-Wiederholen des Traumes an PHARAO zweimal
 41,32b wahrlich eine Feststehende () die Sache von seiten des GOTTES
 41,32c und ein Eilender () der GOTT, um es zu tun

41,33a Jetzt also,
 41,33b erwähle sich PHARAO einen Mann, verständig und weise,
 41,33c und er setze ihn ein über ÄGYPTENland!

Teilttext 62

41,34a PHARAO soll handeln
 41,34b und er bestelle Aufseher über das Land

41,34c Und er wird befünft das ÄGYPTENland in den sieben Überflußjahren.

Teilttext 64

41,35a und sie sollen sammeln die Gesamtheit der Speise der Jahre, der Guten, der kommenden, dieser

Teilttext 65

41,35b und sie sollen aufschütten Getreide unter der Hand des PHARAO

Teiltext 66

- 41,35c Speise in den Städten
 41,35d und sie werden bewahren
 41,36a* und wird werden die Speise zu Vorrat für das Land...

Teiltext 67

- 41,36a** ...für die sieben Jahre der Hungersnot
 41,36b die sein werden im ÄGYPTENland

- 41,36c Dann wird das Land in der Hungersnot nicht zugrundegehen.«
 41,37a Und war gut das Wort in den Augen des PHARAO und in den Augen der Gesamtheit seiner Diener.
 41,38a Und sprach PHARAO zu seinen Dienern:
 41,38b »Werden wir finden einen Mann wie diesen?
 41,38c Einen,
 41,38d der Geist GOTTES – in ihm!?!«
 41,39a Und sprach PHARAO zu JOSEPH:
 41,39b »Nachdem GOTT dich hat wissen lassen all dies,
 41,39c gibt es offensichtlich keinen Weiseren und Verständigeren als dich.
 41,40a Du selbst sollst über meinem Haus stehen.
 41,40b Und auf deinen Mund wird küssen mein ganzes Volk.
 41,40c Nur bezüglich des Thrones werde ich größer sein als du.«

Teiltext 69

- 41,41a und sprach PHARAO zu JOSEF
 41,41b sieh!
 41,41c ich habe (hiermit) eingesetzt dich über die Gesamtheit des ÄGYPTENlandes
 41,42a und nahm weg PHARAO seinen Siegelring von seiner Hand
 41,42b und er gab ihn an die Hand des JOSEF

- 41,42c und er bekleidete ihn (mit) Kleidern von Byssus
 41,42d und er legte die Goldkette um seinen Hals
 41,43a und er ließ fahren ihn im Zweitgefährt
 41,43b das () ihm
 41,43c und sie riefen vor ihm
 41,43d Abrek (Huldigt!)
 41,43e und ein Geben ihn über die Gesamtheit des ÄGYPTENlandes

Teiltext 70

- 41,44a und sprach PHARAO zu JOSEF
 41,44b ich () PHARAO
 41,44c und ohne dich wird nicht heben jemand seine Hand und seinen Fuß in der Gesamtheit des ÄGYPTENlandes
 41,45a und rief PHARAO den Namen des JOSEF ZAFENAT-PANEACH
 41,45b und er gab ihm ASENAT, die Tochter des POTI FERA, des Priesters von ON, zu Frau

Teiltext 71

- 41,45c und zog hinaus JOSEF über ÄGYPTENland

Teiltext 72

- 41,46a und JOSEF () ein Sohn von 30 Jahren(en) bei seinem Stehen vor PHARAO, König von ÄGYPTEN

- 41,46b Und JOSEPH zog hinaus, weg vom PHARAO,
 41,46c und er durchquerte das ganze ÄGYPTENland,

Teiltext 74

- 41,47a und produzierte das Land in 7 Jahren des Überflusses in Mengen

- 41,48a und er sammelte die gesamte Speise der sieben Jahre,
 41,48b die im ÄGYPTENland waren.
 41,48c Und er gab Speise in die Städte.
 41,48d Speise der Flur jeder Stadt,

41,48e die um sie herum,
41,48f gab er in ihre Mitte.

Teiltext 76

41,49a und schüttete auf JOSEF Getreide wie Meeressand sehr zahlreich
41,49b bis er/man aufhörte zu zählen
41,49c denn Nicht-Existenz von Zahl

Teiltext 77

41,50a und dem JOSEF wurde(n) geboren zwei Söhne
41,50b bevor kam das Jahr der Hungersnot
41,50c die gebar ihm ASENAT, die Tochter des POTI FERA, des Priesters von ON
41,51a und rief JOSEF den Namen des Erstgeborenen MANASSE
41,51b denn
41,51c GOTT hat mich vergessen lassen die Gesamtheit meiner MÜhsal und die
Gesamtheit meines Vaterhauses
41,52a und den Namen des zweiten rief er EFRAIM
41,52b denn
41,52c fruchtbar gemacht hat mich GOTT im Land meines Elends

41,53a Und gingen zu Ende die sieben Jahre des Überflusses,
41,53b der im ÄGYPTENland gewesen war.
41,54a Und begannen die sieben Jahre der Hungersnot zu kommen –
41,54b so wie gesagt hatte JOSEPH.

Teiltext 79

41,54c und war Hungersnot in der Gesamtheit der Länder
41,54d und in der Gesamtheit des ÄGYPTENlandes war Brot

41,55a Und hungerte das gesamte ÄGYPTENland.

Teiltext 81

41,55b und schrie das Volk zum PHARAO um das Brot

41,55c Und PHARAO sprach zur Gesamtheit von ÄGYPTEN:
41,55d »Geht zu JOSEPH!
41,55e Was er sagen wird zu euch,
41,55f sollt ihr tun!«

Teiltext 83

41,56a und die Hungersnot war über der Gesamtheit der Fläche des Landes

41,56b Da öffnete JOSEPH alles,
41,56c von dem bekannt war:
41,56d In ihnen!!
41,56e Und er verkaufte an ÄGYPTEN,

Teiltext 85

41,56f und verstärkte sich die Hungersnot im ÄGYPTENland

41,57a und alle Welt kam nach ÄGYPTEN um zu kaufen, zu
JOSEPH,
41,57b denn stark war die Hungersnot auf der ganzen Erde.

Teiltext 87

42,1a und sah JAKOB
42,1b daß Existenz (von) Getreide () in ÄGYPTEN
42,1c und sprach JAKOB zu seinen Söhnen
42,1d wozu schaut ihr euch gegenseitig an?
42,2a und er sprach
42,2b da
42,2c ich habe gehört
42,2d daß Existenz (von) Getreide () in ÄGYPTEN
42,2e geht hinunter dorthin
42,2f und kauft für uns von dort
42,2g und wir werden/können leben
42,2h und nicht werden wir sterben

- 42,3a und hinuntergingen die Brüder des JOSEF,10, um zu kaufen Korn von ÄGYPTEN
 42,4a und BENJAMIN, den Bruder des JOSEF, sandte nicht JAKOB mit seinen Brüdern
 42,4b denn er sagte/dachte
 42,4c damit nicht trifft ihn ein tödlicher Unfall

-
- 42,5a Und es kamen auch die Söhne des ISRAEL um zu kaufen – inmitten der Kommenden,
 42,5b denn die Hungersnot war im Land KANAAN.
-

Teiltext 89

- 42,6a und JOSEF
 42,6b er () der Mächtige über dem Land
 42,6c er () der Getreideverkäufer für die Gesamtheit des Volkes und des Landes
 42,6d und kamen die Brüder des JOSEF
 42,6e und sie verneigten sich zu ihm Nasen zur Erde
 42,7a und sah JOSEF seine Brüder
 42,7b und er erkannte sie
 42,7c und er stellte sich fremd zu ihnen (hin)
 42,7d und er redete mit ihnen Hartes
 42,7e und er sprach zu ihnen
 42,7f von wo seid ihr gekommen?
 42,7g und sie sprachen
 42,7h aus dem Land KANAAN, um zu kaufen Speise

-
- 42,8a Und JOSEPH erkannte seine Brüder,
 42,8b aber sie ihrerseits erkannten ihn nicht.
-

Teiltext 90B

- 42,9a und erinnerte sich JOSEF der Träume
 42,9b die er geträumt hatte von ihnen/in bezug auf sie

-
- 42,9c Und er sprach zu ihnen:
 42,9d »Spione – ihr!!
 42,9e Um zu sehen die Blöße des Landes seid ihr gekom-

- men!«
 42,10a Und sie sprachen zu ihm:
 42,10b »Nein,
 42,10c mein Herr!
 42,10d Vielmehr sind deine Knechte gekommen, um Speise zu kaufen.
 42,11a Wir alle,
 42,11b Söhne eines einzigen Mannes – wir!
 42,11c Rechtschaffene – wir!
 42,11d Nicht sind deine Knechte Spione gewesen!«
 42,12a Und er sprach zu ihnen:
 42,12b »Nein!
 42,12c Sondern die Blöße des Landes seid ihr gekommen zu sehen!«
 42,13a Und sie sprachen:
 42,13b »Zwölf – deine Knechte – Brüder!
 42,13c Wir – Söhne eines einzigen Mannes im Land KANAAN!
 42,13d Allerdings,
 42,13e der Kleinste – bei unserem Vater derzeit,
 42,13f und der eine,
 42,13g – Fehlanzeige.«
 42,14a Und JOSEPH sprach zu ihnen:
 42,14b »Das ist's,
 42,14c weshalb ich zu euch geredet habe:
 42,14d Spione – ihr!!
 42,15a Darin werdet ihr geprüft werden!
 42,15b Beim Leben des PHARAO!!!«
-

Teilttext 92

- 42,15c wenn ihr weg von hier geht
 42,15d außer beim Kommen eures kleinen Bruders hierher
 42,16a schickt von euch einen
 42,16b und er wird nehmen euren Bruder
 42,16c und ihr müßt gebunden bleiben
 42,16d und werden geprüft werden eure Worte
 42,16e ob Vertrauen/Wahrheit () mit euch
 42,16f oder wenn nicht
 42,16g das Leben des PHARAO
 42,16h denn Spionierende () ihr

-
- 42,17a Und er sperrte sie zusammen drei Tage im Gewahrsam.
 42,18a Und sprach zu ihnen JOSEPH am dritten Tag:
 42,18b »Folgendes macht,
 42,18c und ihr werdet leben –

Teilttext 94

- 42,18d den GOTT ich () ein Fürchtender

-
- 42,19a wenn Rechtschaffene – ihr:
 42,19b Von euch Brüdern einer wird gebunden werden im Haus
 eures Gewahrsams.
 42,19c Ihr andern aber,
 42,19d geht!
 42,19e Nehmt Getreide mit für den Hunger eurer Familien!
 42,20a Und euren kleinen Bruder bringt zu mir!
 42,20b Und werden sich bestätigen eure Worte,
 42,20c und nicht werdet ihr sterben.«
 42,20d Und sie handelten so,

Teilttext 96

- 42,21a und sie sprachen jeder zu seinem Bruder
 42,21b gewiß

- 42,21c Schuldige () wir über/an unserem Bruder
 42,21d von dem
 42,21e wir haben gesehen die Bedrängnis seiner Seele bei seinem Anflehen uns
 42,21f und nicht haben wir gehört
 42,21g daher kam zu uns diese Bedrängnis

Teilttext 97

- 42,22a und antwortete RUBEN ihnen folgendermaßen
 42,22b habe ich nicht gesprochen zu euch folgendermaßen
 42,22c sündigt nicht gegen das Kind
 42,22d und nicht habt ihr gehört
 42,22e und sogar sein Blut
 42,22f da
 42,22g es wird eingefordert

Teilttext 98

- 42,23a und sie wußten nicht
 42,23b daß ein Hörender () JOSEF

Teilttext 99

- 42,23c denn der Mittelsmann/Dolmetscher () zwischen ihnen

Teilttext 100

- 42,24a und er wandte sich weg von ihnen
 42,24b und er weinte
 42,24c und er kehrte zurück zu ihnen
 42,24d und er redete zu ihnen
 42,24e und er nahm von ihnen weg den SIMEON
 42,24f und er band ihn zu ihren Augen (hin)
 42,25a und gebot JOSEF
 42,25b und sie füllten auf ihre Gefäße (mit) Korn

Teilttext 101

- 42,25c und um zurückzulegen ihr Silber jedem in seinen Sack
 42,25d und zu geben ihnen Proviant für den Weg
 42,25e und er handelte an ihnen so

-
- 42,26a und sie luden ihr Getreide auf ihre Esel,
 42,26b und sie gingen weg von dort.
 42,27a Und öffnetet ihr die einen ihren Sack, seinem Esel Futter zu
 geben in der Herberge,
 42,27b und er sah sein Silber,
-

Teilttext 103

- 42,27c und da
 42,27d es () am Mund seines Beutels
-

- 42,28a und er sprach zu seinen Brüdern:
 42,28b »Zurückgelenkt worden ist mein Silber!!!«
-

Teilttext 105

- 42,28c und sogar
 42,28d da
 42,28e in meinem Beutel
 42,28f und hinausging ihr Herz
-

- 42,28g Und zitternd wandten sie sich jeder zu seinem Bruder
 sagend:
 42,28h »Was – dieses,
 42,28i das GOTT uns getan hat?!« –
 42,29a* Und sie kamen zu ihrem Vater, ins Land KANAAN,
-

Teilttext 106B

- 42,29a** ... JAKOB ...
-

- 42,29b und sie berichteten ihm all ihre Widerfahrnisse:
 42,30a »Der Mann, der Herr des Landes, hat geredet mit uns
 Hartes,

- 42,30b und er behandelte uns wie Ausspionierende das Land.
 42,31a Und wir sprachen zu ihm:
 42,31b 'Rechtschaffene – wir!
 42,31c Wir sind nie gewesen Spione!
 42,32a Zwölf – wir, Brüder, die Söhne unseres Vaters.
 42,32b – Der eine,
 42,32c Fehlanzeige.
 42,32d Und der Kleinste – derzeit bei unserem Vater im Land
 KANAAN!'
 42,33a Da sprach zu uns der Mann, der Herr des Landes:
 42,33b 'Darin werde ich erkennen,
 42,33c dass ihr Rechtschaffene –:
 42,33d Euren Bruder, den einen, beläßt bei mir.
 42,33e Und den Hungerbedarf eurer Familien nehmt,
 42,33f und geht,
 42,34a und bringt euren Bruder, den Kleinsten, zu mir!
 42,34b Dann werde ich erkennen,
 42,34c dass ihr nicht Spione –,
 42,34d dass ihr vielmehr Rechtschaffene –.
 42,34e Euren Bruder werde ich euch freigeben,
 42,34f und das Land werdet ihr bereisen.'«
 42,35a Und es war –
 42,35b sie – Ausleerende ihre Säcke,
 42,35c – Und da! –
 42,35d Bei jedem!
 42,35e Der Beutel seines Silbers – in seinem Sack!
 42,35f Und sie sahen die Beutel ihres Silbers, sie und ihr Vater.
 42,35g Und sie fürchteten sich. –
-

Teilttext 107

- 42,36a und sprach zu ihnen JAKOB ihr Vater
 42,36b mich habt ihr kinderlos gemacht
 42,36c JOSEF
 42,36d seine Nicht-Existenz
 42,36e und SIMEON
 42,36f seine Nicht-Existenz
 42,36g und BENJAMIN werdet ihr nehmen
 42,36h auf mich ist ergangen ihre Gesamtheit
 42,37a und sprach RUBEN zu seinem Vater folgendermaßen
 42,37b meine beiden Söhne wirst du töten
 42,37c falls ich nicht ihn zurückbringe zu dir
 42,37d gib doch ihn auf meine Hand
 42,37e und ich, ich werde ihn zurückbringen zu dir

Teilttext 108

- 42,38a und er sprach
 42,38b nicht wird hinunterziehen mein Sohn mit euch
 42,38c denn sein Bruder () tot
 42,38d und jener seinerseits () ein Übriggebliebener
 42,38e und wird ihm begegnen ein Unglück auf dem Weg
 42,38f der
 42,38g ihr geht auf ihm
 42,38h und ihr werdet hinunterbringen meine grauen Haare in Kummer zur Unterwelt

Teilttext 109

- 43,1a und die Hungersnot () eine schwere im Land

Teilttext 110

- 43,2a und es war
 43,2b als sie vollendet hatten zu essen das Getreide
 43,2c das sie gebracht hatten aus ÄGYPTEN
 43,2d und sprach zu ihnen ihr Vater
 43,2e kehrt zurück
 43,2f kauft für uns etwas Speise
 43,3a und sprach zu ihm JUDA folgendermaßen
 43,3b stark schärfte uns ein der Mann folgendermaßen
 43,3c nicht werdet ihr sehen mein Gesicht
 43,3d ohne daß euer Bruder () mit euch

- 43,4a wenn deine Existenz () ein Freigebender unseren Bruder mit uns
 43,4b wollen wir hinabsteigen
 43,4c und wollen wir kaufen für dich Speise
 43,5a und wenn deine Nicht-Existenz () ein Freigebender
 43,5b nicht werden wir hinabsteigen
 43,5c denn der Mann sprach zu uns
 43,5d nicht werdet ihr sehen mein Gesicht
 43,5e ohne daß euer Bruder () mit euch

-
- 43,6a Und sprach ISRAEL:
 43,6b »Wozu tut ihr mir übel, zu erzählen dem Mann,
 43,6c ob für euch – noch ein Bruder?«
 43,7a Und sie sprachen:
 43,7b »Der Mann fragte genau nach uns und nach unserer Verwandtschaft:
 43,7c 'Etwa noch euer Vater – ein Lebender?
 43,7d Etwa für euch – ein weiterer Bruder?'
 43,7e Und wir erzählten ihm auf das Geheiß dieser Worte.
 43,7f Konnten wir etwa je ahnen,
 43,7g dass er sprechen wird:
 43,7h 'Führt herab euren Bruder!''?«

Teilttext 112

- 43,8a und sprach JUDA zu ISRAEL, seinem Vater
 43,8b sende doch den Knaben mit mir
 43,8c und wir wollen aufstehen
 43,8d und wir wollen gehen
 43,8e und wir (können) leben
 43,8f und nicht werden wir sterben, weder wir noch du noch unsere kleinen Kinder
 43,9a ich, ich bürgе für ihn
 43,9b aus meiner Hand wirst du ihn fordern
 43,9c wenn nicht ich gebracht habe ihn zu dir
 43,9d und ich werde mich hinstellen vor dein Angesicht
 43,9e und ich werde sein für dich sündig die Gesamtheit der Tage
 43,10a wahrlich
 43,10b wenn wir nicht gezögert hätten
 43,10c wahrlich wir wären jetzt zurückgekehrt schon zweimal

-
- 43,11a Darauf sprach zu ihnen ISRAEL, ihr Vater:
 43,11b »Wenn so,
 43,11c dann tut dies:
 43,11d Nehmt vom besten Ertrag des Landes in euren Gefäßen,
 43,11e und bringt hinab dem Mann ein Geschenk, etwas Mastix
 und etwas Honig, Tragakant und Ladanharz, Pistazien
 und Mandeln,
-

Teilttext 114

43,12a und Silber doppelt nehmt in eure Hand

Teilttext 115

43,12b und das Silber, das Zurückgegebene an die Öffnung eurer Säcke, werdet ihr
 zurückbringen in eurer Hand
 43,12c vielleicht ein Irrtum () es

- 43,13a und euren Bruder nehmt,
 43,13b und steht auf,
 43,13c kehrt zurück zu dem Mann!«
-

Teilttext 117

43,14a und EL SCHADDAI wird geben euch Erbarmen vor dem Mann

Teilttext 118

43,14b und er wird euch freigeben euren anderen Bruder und BENJAMIN

Teilttext 119

43,14c und ich
 43,14d so wie ich kinderlos war
 43,14e werde ich kinderlos sein

-
- 43,15a Und die Männer nahmen dieses Geschenk,
-

Teilttext 121

43,15b und doppeltes Silber nahmen sie in ihre Hand

- 43,15c und den BENJAMIN,
 43,15d und sie standen auf,
 43,15e und sie zogen hinab nach ÄGYPTEN,
 43,15f und sie traten hin vor JOSEPH.
 43,16a Und JOSEPH sah mit ihnen BENJAMIN,
 43,16b und er sprach zu dem,
 43,16c der – über seinem Haus:
 43,16d »Bringe die Männer in das Haus,
 43,16e und schlachte Vieh,
 43,16f und bereite zu!
 43,16g Denn mit mir werden die Männer essen am Mittag.«
 43,17a Und der Mann tat,
 43,17b wie gesprochen hatte JOSEPH.
 43,17c Und der Mann brachte die Männer in das Haus des JO-
 SEPH,
-

Teilttext 123

43,18a und fürchteten sich die Männer
 43,18b weil sie gebracht wurden (in) das Haus des JOSEF

Teilttext 124

43,18c und sie sprachen/dachten
 43,18d wegen der Sache des in unseren Säcken zurückgekehrten Silbers beim vo-
 rigen Mal wie () Hineingebrachtwerdende, um sich zu wälzen über uns und
 um herzufallen über uns und um zu nehmen uns für Knechte und unsere Esel
 43,19a und sie nahten sich dem Mann

43,19b der () über das Haus des JOSEF
 43,19c und sie redeten zu ihm vor/an der Tür des Hauses

Teilttext 125

43,20a und sie sprachen
 43,20b bitte, mein Herr
 43,20c wir stiegen doch das vorige Mal hinab, um Speise zu kaufen
 43,21a und es war
 43,21b daß wir kamen zum Übernachtungsort
 43,21c und wir öffneten unsere Säcke
 43,21d und da
 43,21e Silber eines jeden () an dem Mund seines Sackes
 43,21f unser Silber in seinem Gewicht
 43,21g und wir brachten es zurück in unserer Hand

Teilttext 126

43,22a und anderes Silber brachten wir herab in unserer Hand, um zu kaufen Speise

Teilttext 127

43,22b nicht wußten wir
 43,22c wer gelegt hatte unser Silber in unsere Säcke

Teilttext 128

43,23a und er sprach
 43,23b Wohlbefinden () für euch
 43,23c fürchtet euch nicht
 43,23d euer GOTT und der GOTT eures Vaters gab für euch einen Schatz in eure Säcke
 43,23e euer Silber kam zu mir
 43,23f und er führte SIMEON zu ihnen heraus

Teilttext 129

43,24a und brachte der Mann die Männer in das Haus des JOSEF

43,24b und er gab Wasser,
 43,24c und sie wuschen ihre Füße,

43,24d und er gab Futter für ihre Esel.
 43,25a Und sie bereiteten das Geschenk bis zum Kommen des JOSEPH am Mittag,
 43,25b denn sie hatten gehört,
 43,25c dass sie dort Brot zu essen pflegten.
 43,26a Und kam JOSEPH in das Haus,
 43,26b und sie brachten für ihn das Geschenk,
 43,26c das – in ihrer Hand,
 43,26d in das Haus.
 43,26e Und sie verneigten sich vor ihm zur Erde.
 43,27a Und er ausforschte sie nach dem Wohlbefinden,
 43,27b und er sprach:
 43,27c »Etwa Wohlbefinden – euer Vater, der alte,
 43,27d von dem ihr gesprochen habt?
 43,27e Etwa er – noch ein Lebender?«
 43,28a Und sie sprachen:
 43,28b »Wohlbefinden – für deinen Knecht, für unseren Vater.
 43,28c Er – noch ein Lebender!«
 43,28d Und sie warfen sich auf die Knie,
 43,28e und sie verneigten sich.
 43,29a Und er erhob seine Augen,
 43,29b und er sah BENJAMIN, seinen Bruder, den Sohn seiner Mutter,
 43,29c und er sprach:
 43,29d »Etwa dieser – euer Bruder, der Jüngste,
 43,29e von dem ihr gesprochen habt zu mir?«

Teilttext 131

43,29f und er sprach
 43,29g GOTT sei dir gnädig
 43,29h mein Sohn

-
- 43,30a Und JOSEPH eilte,
 43,30b denn sein Erbarmen wurde erregt gegenüber seinem Bruder.
 43,30c Und er verlangte zu weinen,
 43,30d und er erreichte die Kammer,
 43,30e und er weinte dorthinein. –
 43,31a Und er wusch sein Gesicht,
 43,31b und er trat hervor.
 43,31c Und er bezähmte sich,
 43,31d und er sprach:
 43,31e »Stellt Brot her!«
 43,32a Und sie stellten her für ihn ganz gesondert und für sie ganz gesondert und für die mit ihm essenden ÄGYPTER ganz gesondert.
 43,32b Denn nicht können die ÄGYPTER Brot essen mit den HEBRÄERN.
-

Teilttext 133

43,32c denn ein Gräuel () jenes für ÄGYPTEN

Teilttext 134

43,33a sie saßen vor seinem Gesicht, der Erstgeborene gemäß seiner Erstgeborenenheit, der Spätgeborene gemäß seiner Spätgeborenenheit
 43,33b und die Männer staunten, jeder zu seinem Stammesgenossen

- 43,34a Und er trug Portionen von seinem Platz zu ihnen.
 43,34b Dabei war groß die Portion des BENJAMIN gegenüber den Portionen aller anderen – fünffach!!
 43,34c Und sie tranken,
 43,34d und sie berauschten sich mit ihm.
-

Teilttext 136

- 44,1a und er befahl dem
 44,1b der () über sein Haus
 44,1c folgendermaßen
 44,1d fülle die Säcke der Männer (mit) Speise
 44,1e so wie sie können tragen
 44,1f und lege das Silber jedes an den Mund seines Sackes
 44,2a und meinen Becher, den Becher des Silbers, wirst du legen an den Mund des Sackes des Kleinen
 44,2b und sein Getreidesilber
 44,2c und er handelte nach dem Wort des JOSEF
 44,2d das er geredet hatte
 44,3a der Morgen wurde hell
 44,3b und die Männer waren entlassen worden
 44,3c sie und ihre Esel
 44,4a sie, sie verließen die Stadt
 44,4b nicht hatten sie sich (weit) entfernt
 44,4c und JOSEF sprach zu dem
 44,4d der () über seinem Haus
 44,4e mach dich auf
 44,4f jage hinter den Männern her
 44,4g und du wirst sie einholen
 44,4h und du wirst zu ihnen sprechen
 44,4i warum habt ihr erstattet Böses für Gutes?
 44,5a nicht etwa dieser () der
 44,5b aus dem getrunken hat mein Herr
 44,5c und jener
 44,5d aus dem er zu wahrsagen pflegt
 44,5e schlecht habt ihr getan
 44,5f was ihr gemacht habt
 44,6a und er holte sie ein
 44,6b und er redet zu ihnen diese Worte
 44,7a und sie sprachen zu ihm
 44,7b warum redet mein Herr entsprechend diesen Worten?
 44,7c fern () deinen Knechten zu handeln entsprechend diesem Wort
 44,8a da
 44,8b Silber
 44,8c das wir gefunden hatten am Mund unserer Säcke
 44,8d haben wir zurückgebracht zu dir aus dem Land KANAAN
 44,8e und wie hätten wir da stehlen sollen aus dem Haus deines Herrn Silber oder Gold?
 44,9a der
 44,9b es wird gefunden bei ihm
 44,9c von deinen Knechten

44,9d und er wird sterben
 44,9e und auch wir, wir werden für meinen Herrn zu Knechten werden
 44,10a und er sprach
 44,10b nun also
 44,10c entsprechend euren Worten so () es
 44,10d der
 44,10e es wird gefunden bei ihm
 44,10f wird sein mir Knecht
 44,10g und ihr werdet frei/unschuldig sein
 44,11a und sie beeilten sich
 44,11b und sie brachten herunter jeder seinene Sack zur Erde
 44,11c und sie öffneten jeder seinen Sack
 44,12a und er suchte
 44,12b beim Großen begann er
 44,12c und beim Klein/st/en hörte er auf
 44,12d und wurde gefunden der Becher im Sack des BENJAMIN
 44,13a und sie zerrissen ihre Kleider
 44,13b und lud jeder auf seinen Esel
 44,13c und sie kehrten zurück zur Stadt
 44,14a und kam JUDA und seine Brüder zum Haus des JOSEF
 44,14b und jener
 44,14c er noch () dort
 44,14d und sie fielen vor ihm zur Erde
 44,15a und sprach zu ihnen JOSEF
 44,15b was () dieses Tun?
 44,15c das ihr getan habt
 44,15d habt ihr nicht gewußt?
 44,15e daß jeder Wahrsagerei betreibt
 44,15f der () wie ich
 44,16a und sprach JUDA
 44,16b was werden wir sprechen zu meinem Herrn?
 44,16c was werden wir reden?
 44,16d und wie werden wir uns rechtfertigen?

Teiltext 137

44,16e der GOTT hat gefunden die Schuld deiner Knechte

Teiltext 138

44,16f da wir
 44,16g Knechte meines Herrn, sowohl wir als auch der
 44,16h in dessen Hand der Becher gefunden worden ist

44,17a und er sprach
 44,17b fern () mir zu tun dies
 44,17c der eine
 44,17d der
 44,17e der Becher wurde in seiner Hand gefunden
 44,17f der wird mir Knecht sein
 44,17g und ihr
 44,17h geht in Frieden zu eurem Vater
 44,18a und nahte sich ihm JUDA
 44,18b und er sprach
 44,18c bitte, mein Herr
 44,18d möge sprechen dürfen dein Knecht ein Wort in die Ohren meines Herrn
 44,18e und nicht entbrenne dein Zorn gegen deinen Knecht
 44,18f denn () wie PHARAO
 44,19a mein Herr hat gefragt seine Knechte folgendermaßen
 44,19b etwa Existenz () euch eines Vaters oder eines Bruders?
 44,20a und wir sprachen zu meinem Herrn
 44,20b Existenz () uns eines alten Vaters und eines kleinen Kindes des Greisenalters
 44,20c und sein Bruder ist gestorben
 44,20d und übrig blieb jener allein für seine Mutter
 44,20e und sein Vater () ein Liebender ihn
 44,21a und du sprachst zu deinen Knechten
 44,21b bringt ihn herunter zu mir
 44,21c und ich will legen mein Auge auf ihn
 44,22a und wir sprachen zu meinem Herrn
 44,22b nicht kann der Knabe verlassen seinen Vater
 44,22c und (wenn) er hat verlassen seinen Vater
 44,22d und wird er sterben
 44,23a und du sprichst zu deinen Knechten
 44,23b wenn nicht herunterkommt euer Bruder der Klein/st/e mit euch
 44,23c nicht werdet ihr fortfahren zu sehen mein Gesicht
 44,24a und es war
 44,24b daß wir hinaufkamen zu deinem Knecht, meinem Vater
 44,24c und wir berichteten ihm die Worte meines Herrn
 44,25a und sprach unser Vater
 44,25b kehrt um
 44,25c kauf für uns ein wenig Speise
 44,26a und wir sprachen
 44,26b nicht können wir hinuntergehen
 44,26c außer Existenz unseres Bruders, des Klein/st/en () mit uns
 44,26d und wir werden hinuntergehen
 44,26e (dann) sicher nicht können wir sehen das Gesicht des Mannes
 44,26f und unser Bruder, der Klein/st/e
 44,26g Nicht-Existenz von ihm () mit uns

- 44,27a und sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns
 44,27b ihr, ihr wißt
 44,27c daß zweie geboren hat mir meine Frau
 44,28a und hinausging der eine weg von mir
 44,28b und ich sprach
 44,28c gewiß zerfleischt, zerfleischt wurde er
 44,28d und nicht habe ich ihn gesehen bis jetzt
 44,29a und ihr werdet nehmen auch diesen weg von meinem Gesicht
 44,29b und wird ihn treffen ein Unglück
 44,29c und ihr werdet herunterbringen mein graues Haar in Bösem zur Unterwelt
 44,30a und jetzt
 44,30b bei meinem Kommen zu deinem Knecht, meinem Vater
 44,30c und der Knabe
 44,30d Nicht-Existenz von ihm () mit uns
 44,30e und sein Leben () ein Gebundenes an sein Leben
 44,31a und es wird sein bei seinem Leben
 44,31b daß Nicht-Existenz des Knaben
 44,31c und er wird sterben
 44,31d und werden hinunterbringen deine Knechte das graue Haar deines Knechtes, unseres Vaters, in Kummer zur Unterwelt
 44,32a denn dein Knecht hat sich verpfändet (für) den Knaben gegenüber meinem Vater folgendermaßen
 44,32b wenn nicht ich zurückbringe ihn zu dir
 44,32c und ich werde Schuld tragen zu meinem Vater die Gesamtheit der Tage
 44,33a und jetzt
 44,33b bleibe doch dein Knecht anstelle des Knaben als Knecht für meinen Herrn
 44,33c und der Knabe gehe hinauf mit seinen Brüdern

Teilttext 139

- 44,34a denn wie (könnte) werde ich hinaufziehen zu meinem Vater?
 44,34b und der Knabe
 44,34c Nicht-Existenz von ihm () mit mir
 44,34d damit ich nicht sehe von dem Bösen
 44,34e das treffen wird meinen Vater

- 45,1a Und nicht konnte JOSEPH sich bezähmen in Bezug auf alle neben ihm Stehenden.
 45,1b Und er schrie:
 45,1c »Bringt hinaus jedermann weg von mir!«
 45,1d Und nicht stand einer bei ihm bei der Selbstoffenbarung

- des JOSEPH gegenüber seinen Brüdern.
 45,2a Und er erhob seine Stimme in Tränen.

Teilttext 141

- 45,2b und hörten die ÄGYPTER
 45,2c und hörte das Haus des PHARAO

- 45,3a Und sprach JOSEPH zu seinen Brüdern:
 45,3b »Ich – JOSEPH.
 45,3c Etwa noch mein Vater – ein Lebender?«
 45,3d Und nicht konnten seine Brüder antworten ihm,
 45,3e denn erschrocken waren sie vor ihm.
 45,4a Und sprach JOSEPH zu seinen Brüdern:
 45,4b »Kommt doch näher her zu mir!«
 45,4c Und sie kamen näher.
 45,4d Und er sprach:
 45,4e »Ich – JOSEPH, euer Bruder,
 45,4f von dem gilt:
 45,4g ihr habt mich nach ÄGYPTEN verkauft.
 45,5a Jetzt aber,
 45,5b seid nicht bekümmert!
 45,5c Nicht soll brennen in euren Augen,
 45,5d dass ihr mich hierher verkauft habt.

Teilttext 143

- 45,5e denn zur Lebenserhaltung hat mich gesandt GOTT vor euch (her)
 45,6a denn schon zwei Jahre die Hungersnot () in der Mitte des Landes
 45,6b und noch fünf Jahre
 45,6c in denen () Nicht-Existenz von Pflügzeit und Ernte
 45,7a und hat gesandt GOTT mich vor euch (her), um zu machen genau euch (zum geretteten) Rest auf der Erde/dem Land und um am Leben zu erhalten genau euch für eine große Rettung

Teilttext 144

- 45,8a und jetzt
 45,8b nicht ihr, ihr habt gesandt mich hierher
 45,8c sondern der GOTT
 45,8d und er hat mich gemacht zu einem Vater für PHARAO und zum Herrn für die
 Gesamtheit seines Hauses
 45,8e und ein Herrschender in der Gesamtheit des ÄGYPTENlandes

- 45,9a Beeilt euch
 45,9b und geht hinauf zu meinem Vater!
 45,9c Und sagt zu ihm:
 45,9d 'So spricht – dein Sohn, JOSEPH:
 45,9e 'Gemacht hat mich GOTT zu einem Herrn für ganz
 ÄGYPTEN.
 45,9f Komm doch herunter zu mir,
 45,9g bleib nicht,
 45,10a und du wirst wohnen im Land GOSCHEN!

Teilttext 146

- 45,10b und du wirst sein nahe bei mir, du und deine Söhne und die Söhne deiner
 Söhne und dein Kleinvieh und dein Großvieh und die Gesamtheit
 45,10c die () dir

- 45,11a Und ich werde dich versorgen dort,
 45,11b denn noch fünf Jahre – eine Hungersnot!
 45,11c Damit du nicht verarmst, du, dein Haus und alles,
 45,11d was dein.
 45,12a Und da:
 45,12b Eure Augen – Sehende,
 45,12c ebenso die Augen meines Bruders BENJAMIN,
 45,12d dass mein Mund – redend zu euch.«

Teilttext 148

- 45,13a und ihr werdet berichten meinem Vater die Gesamtheit meines Ansehens in
 ÄGYPTEN und die Gesamtheit
 45,13b die ihr gesehen habt
 45,13c und ihr werdet euch beeilen
 45,13d und ihr werdet herunterbringen meinen Vater hierher

Teilttext 149

- 45,14a und er fiel um den Hals des BENJAMIN, seines Bruders
 45,14b und er weinte
 45,14c und BENJAMIN weinte an seinem Hals

- 45,15a Und er küsste lange alle seine Brüder
 45,15b und er weinte an ihnen.
 45,15c Und danach redeten seine Brüder mit ihm.
 45,16a Und die Kunde wurde gehört im Haus PHARAOs:
 45,16b »Gekommen sind die Brüder des JOSEPH!«
 45,16c Und dies war gut in den Augen des PHARAO und in
 den Augen seiner Knechte.
 45,17a Und PHARAO sprach zu JOSEPH:

Teilttext 150B

- 45,17b sprich zu deinen Brüdern
 45,17c dieses tut
 45,17d beladet euer Vieh
 45,17e und geht
 45,17f gelangt nach dem LAND KANAAN
 45,18a und holt euren Vater und eure Familien
 45,18b und gelangt zu mir
 45,18c und ich will geben euch das Beste des ÄGYPTENlandes
 45,18d und eßt das Fett des Landes

Teilttext 151

- 45,19a und (genau) du erhältst den Auftrag (hiermit)

-
- 45,19b »Dieses tut!
 45,19c Nehmt euch aus dem ÄGYPTENland Wagen für eure kleinen Kinder und für eure Frauen,
 45,19d und ladet auf euren Vater,
 45,19e und kommt zurück!
 45,20a Und euer Auge blicke nicht bedauernd auf euren Hausrat,
 45,20b denn das Beste des ganzen ÄGYPTENlandes –
 45,20c für euch – dieses!«
 45,21a Und die Söhne des ISRAEL handelten so.
 45,21b Und JOSEPH gab ihnen Wagen auf das Geheiß des PHARAO hin.
 45,21c Und er gab ihnen Verpflegung für den Weg,
-

Teilttext 153

- 45,22a für die Gesamtheit von ihnen gab er jedem einzelnen Wechselkleider
 45,22b und dem BENJAMIN gab er 300 Silberstücke und fünf Wechselkleider
 45,23a und seinem Vater sandte er wie dieses
 45,23b 10 Esel Tragende vom Besten ÄGYPTENS und zehn Eselinnen Tragende
 Getreide und Brot und Zehrung für seinen Vater für den Weg
-

- 45,24a und er entließ seine Brüder.
 45,24b Und sie gingen,
-

Teilttext 155

- 45,24c und er sprach zu ihnen
 45,24d seid nicht erregt auf dem Weg
-

Teilttext 156

- 45,25a und sie kamen herauf aus ÄGYPTEN
-

-
- 45,25b* und sie gelangten in das Land KANAAN, zu ihrem Vater.
-

Teilttext 157B

- 45,25b** ...JAKOB...
 45,27c** ...JAKOB...
-

- 45,26a Und sie berichteten ihm:
 45,26b »Noch JOSEPH – ein Lebender!
 45,26c Und er – sogar ein Herrschender über das ganze ÄGYPTENland!« – – – –
 45,26d Da erkaltete sein Herz,
 45,26e denn er glaubte ihnen nicht.
 45,27a Und sie sagten zu ihm alle Worte des JOSEPH,
 45,27b die er zu ihnen gesprochen hatte.
 45,27c Und er sah die Wagen,
 45,27d die gesandt hatte JOSEPH, um ihn aufzuladen.
 45,27e* Da belebte sich der Geist ihres Vaters,
 45,28a und ISRAEL sprach:
 45,28b »Genug!
 45,28c Noch JOSEPH, mein Sohn, – ein Lebender!
 45,28d Ich will gehen,
 45,28e und ich will ihn sehen,
 45,28f bevor ich sterben werde.«
-

Teilttext 158

- 46,1a und zog weiter ISRAEL und die Gesamtheit
 46,1b was () ihm
 46,1c und er gelangte nach BEERSCHEBA
 46,1d und er opferte dem GOTT seines Vaters ISAAK
-

Teiltext 159

46,2a und sprach GOTT zu ISRAEL in den Erscheinungen der Nacht

Teiltext 160

46,2b und er sprach

46,2c JAKOB

46,2d JAKOB

46,2e und er sprach

46,2f da ich

46,3a und er sprach

46,3b ich () der GOTT, der GOTT deines Vaters

46,3c fürchte dich nicht vor dem Hinunterziehen nach ÄGYPTEN

46,3d denn zu einem großen Volk werde ich dich machen dort

46,4a ich selbst werde hinunterziehen mit dir nach ÄGYPTEN

46,4b und ich selbst werde dich heraufbringen, ja herauf

46,4c und JOSEF wird legen seine Hand auf deine Augen

46,5a und machte sich auf JAKOB aus BEERSCHEBA

46,5b* Und aufluden die Söhne des ISRAEL ihren Vater, und ihre kleinen Kinder und ihre Frauen auf die Wagen,

Teiltext 161B

46,5b** ...JAKOB...

46,5c die PHARAO geschickt hatte, um ihn aufzuladen.

46,6a Und sie nahmen ihr Vieh und ihren Erwerb,

46,6b den sie erworben hatten im Land KANAAN.

Teiltext 162

46,6c und sie gelangten nach ÄGYPTEN, JAKOB und die Gesamtheit seiner Nachkommenschaft mit ihm

Teiltext 163

46,7a seine Söhne und Söhne seiner Söhne () mit ihm

46,7b seine Töchter und die Töchter seiner Söhne und die Gesamtheit seiner Nachkommen brachte er mit sich nach ÄGYPTEN

Teiltext 164

46,8a und dies () die Namen der Söhne des ISRAEL, der Kommenden nach ÄGYPTEN

Teiltext 165

46,8b JAKOB und seine Söhne

46,8c der Erstgeborene des JAKOB () RUBEN

46,9a und die Söhne des RUBEN () HENOCH und PALLU und HERON und KARMI

46,10a und die Söhne des SIMEON () JEMUËL und JAMIN und OHAD und JACHIN und ZOHAR und SCHAUL, der Sohn der KANAANITERIN

46,11a und die SÖHNE des LEVI () GERSCHON und* KEHAT und MERARI

46,12a und die Söhne des JUDA () ER und ONAN und SCHELA und PEREZ und SERACH

46,12b und starb ER und ONAN im Land KANAAN

46,12c und waren die Söhne des PEREZ HEZRON und HAMUL

46,13a und die Söhne des ISSACHAR () TOLA und PUWA und JOB und SCHIMRON

46,14a und die Söhne des SEBULON () SERED und ELON und JACHLEEL

Teiltext 166

46,15a diese () die Söhne der LEA

46,15b die sie geboren hat dem JAKOBS in PADDAN-ARAM

46,15c und DINA, seine Tochter

Teiltext 167

46,15d die Gesamtheit der Wesen seiner Söhne und seiner Töchter () 30 und 3

Teiltext 168

46,16a und die Söhne des GAD () ZIFJON und HAGGI

46,16b SCHUNI und EZBON

46,16c ERI und AROD und ARELI

46,17a und die Söhne des ASCHER () JIMMA und JISCHWA und JISCHWI und

BERIA und SERACH, ihre Schwester
46,17b und die Söhne des BERIA () HEBER und MALKIËL

Teiltext 169A

46,18a diese () die Söhne der SILPA
46,18b die gegeben hat LABAN der LEA, seiner Tochter
46,18c und sie gebar diese dem JAKOB

Teiltext 169B

46,18d 16 Wesen

Teiltext 170

46,19a die Söhne der RAHEL, der Frau des JAKOB () JOSEF und BENJAMIN
46,20a und wurde geboren dem JOSEF im Land ÄGYPTEN

Teiltext 171

46,20b die geboren hat ihm ASENAT, die Tochter des POTI FERA, des Priester von ON,

Teiltext 172

46,20c (u.z. den) MANASSE und (den) EFRAIM
46,21a und die Söhne des BENJAMIN () BELA und BECHER und ASCHBEL
46,21b GERA und NAAMAN
46,21c EHI und ROSCH
46,21d MUPPIM und HUPPIM und ARD

Teiltext 173A

46,22a diese () die Söhne der RAHEL
46,22b die sie geboren wurde(n) dem JAKOB

Teiltext 173B

46,22c die Gesamtheit der Wesen () 4 10

Teiltext 174

46,23a und die Söhne des DAN () HUSCHIM
46,24a und die Söhne des NAFTALI () JACHZEEL und GUNI und JEZER und SCHILLEM

Teiltext 175A

46,25a diese () die Söhne der BILHA
46,25b die gegeben hat LABAN der RAHEL, seiner Tochter
46,25c und sie gebar diese dem JAKOB

Teiltext 175B

46,25d die Gesamtheit der Wesen () 7

Teiltext 176

46,26a die Gesamtheit der Wesen, die Gekommene(n) gehörend zu JAKOB nach ÄGYPTEN, () Hervorgegangene (aus) seiner Lende ausgenommen die Frauen der Söhne des JAKOB

Teiltext 177

46,26b die Gesamtheit von Wesen () 60 und 6

Teiltext 178

46,27a und die Söhne des JOSEF
46,27b die geboren wurde(n) ihm in ÄGYPTEN
46,27c (an) Wesen () zweie
46,27d die Gesamtheit der Wesen bezüglich des Hauses des JAKOB des Gekommenen nach ÄGYPTEN () 70

Teiltext 179

46,28a und den JUDA sandte er vor ihm her zu JOSEF
46,28b um zu unterweisen vor ihm nach GOSCHEN

Teiltext 180

46,28c und sie gelangten in das Land GOSCHEN

-
- 46,29a Und schirrte an JOSEPH seinen Wagen,
 46,29b und er zog hinauf zur Begegnung mit ISRAEL, seinem Vater, nach GOSCHEN.
 46,29c Und er wurde seiner ansichtig,
 46,29d und er fiel an seinen Hals,
 46,29e und er weinte lange an seinem Hals.
 46,30a Und sprach ISRAEL zu JOSEPH:
 46,30b »Sterben will ich jetzt nach meinem Sehen dein Gesicht,
 46,30c wahrlich,
 46,30d du – noch ein Lebender!«
 46,31a Und sprach JOSEPH zu seinen Brüdern und zum Haus seines Vaters:
 46,31b »Ich werde hinaufgehen,
 46,31c und ich will melden dem PHARAO,
 46,31d und ich will ihm sagen:
 46,31e 'Meine Brüder und das Haus meines Vaters,
 46,31f das – im Land KANAAN,
 46,31g sind gekommen zu mir.
 46,32a1 Und:
 46,32a2 Die Männer – Kleinviehhirten.
 46,32b Denn Männer von Viehzucht sind sie immer schon gewesen.'
-

Teilttext 182

- 46,32c und ihr Kleinvieh und ihr Großvieh und die Gesamtheit (dessen)
 46,32d was () ihnen
 46,32e haben sie gebracht
-

- 46,33a Darauf wird es sein,
 46,33b dass euch PHARAO rufen wird,

- 46,33c und er wird sagen:
 46,33d 'Was – eure Beschäftigung?'
 46,34a Darauf werdet ihr sagen:
 46,34b 'Männer von Viehzucht sind deine Knechte immer schon gewesen,
 46,34c von unserer Jugend an und bis jetzt,
 46,34d sowohl wir als auch unsere Väter.'
 46,34e – damit ihr euch niederlassen dürft im Land GOSCHEN.
 46,34f Denn das Gräuel ÄGYPTENS schlechthin ist jeglicher Hirte von Kleinvieh!!!«
 47,1a Und kam also JOSEPH –
-

Teilttext 185

- 47,1b und er meldete dem PHARAO
 47,1c und er sprach
 47,1d mein Vater und meine Brüder und ihr Kleinvieh und ihr Großvieh und die Gesamtheit
 47,1e was ihnen ()
 47,1f sind gekommen aus dem Land KANAAN
 47,1g und sie gar () (schon) im Land GOSCHEN
-

- 47,2a und aus der Gesamtschar seiner Brüder hatte er genommen fünf Männer –
 47,2b und er stellte sie vor den PHARAO.
 47,3a Und sprach PHARAO zu seinen Brüdern:
 47,3b »Was – eure Beschäftigung?«
 47,3c Und sie sprachen zu PHARAO:
 47,3d »Hirte von Kleinvieh – deine Knechte,
 47,3e sowohl wir als auch unsere Väter.«
-

Teilttext 187

- 47,4a und sie sprachen zu PHARAO
 47,4b um als Fremde zu sein im Land sind wir gekommen

- 47,4c denn Nichtexistenz einer Weide () für das Kleinvieh
 47,4d das () deinen Knechten
 47,4e denn eine schwere () die Hungersnot im Land KANAAN
 47,4f und jetzt
 47,4g mögen doch sich niederlassen deine Knechte im Land GOSCHEN

-
- 47,5a Da sprach PHARAO zu JOSEPH:
 47,5b »Dein Vater und deine Brüder sind gekommen zu dir.
 47,6a Das ÄGYPTENland –
 47,6b vor dir liegt es.
 47,6c Im besten Teil des Landes siedle an deinen Vater und
 deine Brüder.
 47,6d Sie sollen siedeln im Land GOSCHEN.
 47,6e Und wenn du weißt,
 47,6f dass unter ihnen – Männer von Kraft,
 47,6g dann wirst du sie einsetzen als Aufseher von Vieh über
 das,
 47,6h was mein.«

Teilttext 189

- 47,7a und brachte JOSEF den JAKOB, seinen Vater
 47,7b und er stellte ihn vor PHARAO
 47,7c und segnete JAKOB den PHARAO
 47,8a und sprach PHARAO zu JAKOB
 47,8b wieviel () die Tage der Jahre deines Lebens?
 47,9a und sprach JAKOB zu PHARAO
 47,9b die Tage der Jahre meines Fremdlingseins () 30 und 100 Jahr(e)
 47,9c wenig und schlechte waren die Tage der Jahre meines Lebens
 47,9d und nicht holten sie ein die Tage der Jahre der Leben meiner Väter in den
 Tagen ihres Fremdlingseins
 47,10a und segnete JAKOB den PHARAO

-
- 47,10b Und er ging hinaus, von PHARAO weg,
 47,11a und siedelte an JOSEPH seinen Vater und seine Brüder.
 47,11b* Und er gab ihnen Besitz im Land ÄGYPTEN, im besten

Teil des Landes,

Teilttext 190B

- 47,11b** ... im Land RAMSES ...
 47,12a und versorgte JOSEF seinen Vater und seine Brüder und die Gesamtheit des
 Hauses seines Vaters (mit) Brot entsprechend dem Mund/Zahl der wenig
 Marschfähigen

-
- 47,11c so wie PHARAO befohlen hatte.

Teilttext 191

- 47,13a und (von) Brot Nichtexistenz () im ganzen Land
 47,13b denn eine schwere () die Hungersnot sehr

-
- 47,13c Und ausgelaugt war das Land ÄGYPTEN und das Land
 KANAAN angesichts der Hungersnot.
 47,14a Und JOSEPH sammelte ein alles im Land ÄGYPTEN
 und im Land KANAAN befindliche Silber für das Ge-
 treide,
 47,14b das sie – Kaufende.
 47,14c Und JOSEPH brachte das Silber zum Haus des PHA-
 RAO.
 47,15a Aber ausgegangen war das Silber aus dem Land ÄGYP-
 TEN und aus dem Land KANAAN,
 47,15b und ganz ÄGYPTEN kam zu JOSEPH mit der Anfrage:
 47,15c »Gib uns doch Brot!
 47,15d1 Und:
 47,15d2 Wozu müssen wir sterben in deiner Gegenwart?
 47,15e Weil etwa Silber nicht mehr da ist!?!«
 47,16a Da sprach JOSEPH:
 47,16b »Gebt euer Vieh!

- 47,16c Und ich will euch geben für euer Vieh,
 47,16d da ja Silber nicht mehr da ist.«
 47,17a Und sie brachten ihr Vieh zu JOSEPH.
 47,17b Und JOSEPH gab ihnen Brot im Tausch für die Pferde
 und für die Herden des Kleinviehs und für die Herden
 des Großviehs und für die Esel.
 47,17c Und er versorgte sie mit dem Brot im Tausch für alle
 ihre Herden in diesem Jahr.
 47,18a Und zu Ende ging dieses Jahr.
 47,18b Und sie kamen zu ihm im zweiten Jahr,
 47,18c und sie sprachen zu ihm:
 47,18d »Nicht werden wir verhüllen vor meinem Herrn,
 47,18e dass –
 47,18f da ja aufgebraucht ist das Silber
 47,18g und die Herden des Viehs gehören meinem Herrn –
 47,18h nicht ist übriggeblieben etwas vor meinem Herrn,
 47,18i außer unser Leib und unser Ackerboden!
 47,19a Wozu sollen wir sterben vor deinen Augen –
 47,19b sowohl wir als auch unser Ackerboden?
 47,19c Kauf uns und unseren Ackerboden um das Brot,
 47,19d und wir werden sein, wir und unser Ackerboden, Skla-
 ven für PHARAO!
 47,19e Und gib Aussaat,
 47,19f und wir werden leben,
 47,19g und wir werden nicht sterben,
 47,19h und der Ackerboden wird nicht veröden!«
 47,20a Und JOSEPH kaufte den ganzen Ackerboden ÄGYP-
 TENs für PHARAO,
 47,20b denn die ÄGYPTER verkauften, – jeder einzelne sein
 Feld.

- 47,20c Denn stark lastete über ihnen die Hungersnot.
 47,20d Und das Land – im Besitz des PHARAO!
 47,21a Und das Volk,
 47,21b das hat er in die Städte überwechseln lassen vom einen
 Ende des Gebietes von ÄGYPTEN bis zu seinem an-
 deren Ende.

Teilttext 193

- 47,22a nur den Ackerboden der Priester kaufte er nicht
 47,22b sogar ein Einkommen () für die Priester vonseiten des PHARAO
 47,22c und sie aßen (regelmäßig) ihr Einkommen
 47,22d das gab (regelmäßig) ihnen PHARAO
 47,22e darum verkauften sie nicht ihren Ackerboden

- 47,23a Und JOSEPH sprach zum Volk:
 47,23b »Hiermit habe ich euch heute gekauft,
 47,23c ebenso euren Ackerboden für PHARAO.
 47,23d Schaut!
 47,23e Aussaat gehört euch!
 47,23f Und besät den Ackerboden!
 47,24a Und es wird sein –,
 47,24b von den Erträgen,
 47,24c da werdet ihr ein Fünftel dem PHARAO geben,
 47,24d aber die vier Fünftel werden für euch sein als die Aus-
 saat des Feldes und als eure Speise und für das,
 47,24e was in euren Häusern ist,
 47,24f und zum Essen für eure Unmündigen.«
 47,25a Und sie sprachen:
 47,25b »Am Leben erhalten hast du uns!
 47,25c Mögen wir Gnade finden in den Augen meines Herrn!
 47,25d Und wir werden Knechte für PHARAO sein!«

Teilttext 195

47,26a und setzte es JOSEF als Bestimmung bis zum heutigen Tag, über den Ackerboden ÄGYPTENS, für PHARAO, bezogen auf den fünften Teil
 47,26b nur der Ackerboden der Priester, sie für sich, nicht sollte sein für PHARAO

Teilttext 196

47,27a und siedelte ISRAEL sich an im Land ÄGYPTEN, im Land GOSCHEN
 47,27b und sie ergriffen Besitz darin
 47,27c und sie waren fruchtbar
 47,27d und sie vermehrten sich sehr

Teilttext 197

47,28a und lebte JAKOB im Land ÄGYPTEN 17 Jahr(e)
 47,28b und es war
 47,28c die Tage des JAKOB, die Jahre seines Lebens () 7 Jahre und 40 und 100 Jahr(e)

47,29a Und die Tage des ISRAEL kamen dem Sterben näher.
 47,29b Und er rief seinem Sohn, dem JOSEPH,
 47,29c und er sprach zu ihm:
 47,29d »Wenn ich – hoffentlich – Gnade gefunden habe in deinen Augen –
 47,29e leg doch deine Hand unter meine Hüfte!
 47,29f Und du wirst handeln mit mir in Gnade und Treue:
 47,29g Bitte begrabe mich nicht in ÄGYPTEN,
 47,30a sondern ich will mich niederlegen bei meinen Vätern!
 47,30b Und du wirst mich wegnehmen aus ÄGYPTEN,
 47,30c und du wirst mich begraben in ihrem Grab!«
 47,30d Und er sprach:
 47,30e »Ich selbst, ich werde handeln entsprechend deinen Worten.«
 47,31a Und er sprach:
 47,31b »Schwöre mir, bitte!«

47,31c Und er schwor ihm.

47,31d Und neigte sich ISRAEL auf den Kopf des Bettes.

Teilttext 199

48,1a und es war nach diesen Ereignissen

Teilttext 200

48,1b und er/man sprach zu JOSEF
 48,1c da
 48,1d dein Vater () ein Kranker
 48,1e und er nahm seine zwei Söhne mit sich, den MANASSE und den EFRAIM
 48,2a und er erzählte dem JAKOB
 48,2b und er sprach
 48,2c da
 48,2d dein Sohn JOSEF ist gekommen zu dir

Teilttext 201

48,2e und entfaltete Kraft ISRAEL
 48,2f und er setzte sich auf das Lager/Bett

Teilttext 202

48,3a und sprach JAKOB zu JOSEF
 48,3b EL SCHADDAI hat sich gezeigt zu mir in LUS, in dem Land KANAAN
 48,3c und er segnete mich
 48,4a und er sprach zu mir
 48,4b da – ich
 48,4c ein dich fruchtbar Machender
 48,4d und ich werde vermehren dich

Teilttext 203

48,4e und ich werde machen dich zu einer Versammlung von Völkern

Teilttext 204

48,4f und ich werde geben dieses Land für deine Nachkommenschaft nach dir, eine
 Besitzung für die Ewigkeit
 48,5a und jetzt

48,5b deine zwei Söhne, die Geborenen für dich in dem Land ÄGYPTEN vor meinem Kommen zu dir nach ÄGYPTEN
 48,5c für mich () diese

Teiltext 205

48,5d EFRAIM und MANASSE wie RUBEN und SIMEON werden sein für mich
 48,6a und deine Nachkommen
 48,6b die du hast gebären lassen nach ihnen
 48,6c für dich werden sie sein
 48,6d auf dem Namen ihrer Brüder werden sie genannt werden in ihrem Besitz/Erbe

Teiltext 206

48,7a und ich
 48,7b in meinem Kommen aus PADDAN ist gestorben bei mir RAHEL im Land KANAAN auf dem Weg in einer Dauer einer Strecke eines Landes, um zu gelangen nach EFRAT
 48,7c und ich begrub sie dort auf dem Weg von EFRAT

Teiltext 207

48,7d dieses () BETLEHEM

Teiltext 208

48,8a und sah ISRAEL die Söhne des JOSEF
 48,8b und er sprach
 48,8c wer () diese?
 48,9a und sprach JOSEF zu seinem Vater
 48,9b meine Söhne () diese
 48,9c die gegeben hat für mich GOTT in diesem (hier)
 48,9d und er sprach
 48,9e bringe sie doch zu mir
 48,9f und ich werde sie segnen

Teiltext 209

48,10a und die Augen des ISRAEL waren schwerfällig geworden aus/wegen einem Greisenalter
 48,10b nicht konnte er sehen

Teiltext 210

48,10c und er brachte nahe sie zu ihm
 48,10d und er küsste sie
 48,10e und er umarmte sie
 48,11a und sprach ISRAEL zu JOSEF
 48,11b zu sehen dein Angesicht nicht habe ich vermutet
 48,11c und da
 48,11d sehen lassen hat mich GOTT auch deine Nachkommenschaft

Teiltext 211

48,12a und ließ hervorgehen JOSEF sie von seinen Knien
 48,12b und er warf sich nieder bezüglich seiner Nase zur Erde

Teiltext 212

48,13a und nahm JOSEF jene zwei, den EFRAIM an seiner rechten Hand zu der linken Hand des ISRAEL und den MANASSE an seiner linken Hand zu der rechten Hand des ISRAEL
 48,13b und er brachte nahe zu ihm
 48,14a und streckte aus ISRAEL seine rechte Hand
 48,14b und er legte auf das Haupt des EFRAIM
 48,14c und (wobei) dieser () der Jüngste
 48,14d und seine linke Hand auf das Haupt des MANASSE
 48,14e er legte (also) kreuzweise seine Hände
 48,14f denn MANASSE () der Erstgeborene

Teiltext 213

48,15a und er segnete den JOSEF
 48,15b und er sprach
 48,15c der GOTT
 48,15d von dem gilt
 48,15e gingen umher meine Väter vor seinem Angesicht, ABRAHAM und ISAAK
 48,15f der GOTT, der Weidende mich seit meiner Dauer bis auf diesen Tag

Teiltext 214

48,16a der Bote, der Auslösende mich aus der Gesamtheit des Bösen, möge segnen die Knaben
 48,16b und möge gerufen werden in ihnen mein Name und der Name meiner Väter

ABRAHAM und ISAAK

48,16c und sie sollen zahlreich werden hinsichtlich der Größe in der Mitte der Erde/des Landes

Teilttext 215

48,17a und sah JOSEF

48,17b daß legte sein Vater die Hand seiner rechten Seite auf das Haupt des EFRAIM

48,17c und er/es war böse in seinen Augen

48,17d und er ergriff die Hand seines Vaters, um zu entfernen sie weg von dem Haupt des EFRAIM auf das Haupt des MANASSE

48,18a und sprach JOSEF zu seinem Vater

48,18b nicht so

48,18c mein Vater

48,18d denn dieser () der Erstgeborene

48,18e lege deine rechte Hand aus sein Haupt

48,19a und weigerte sich sein Vater

48,19b und er sagte

48,19c ich weiß

48,19d mein Sohn

48,19e ich weiß

48,19f auch jener wird werden zu einem Volk

48,19g und auch jener wird groß werden

Teilttext 216

48,19h und nichtsdestoweniger sein Bruder, der Kleine, wird größer werden als er

48,19i und seine Nachkommenschaft soll sein die Menge der Völker

Teilttext 217

48,20a und er segnete sie an jenem Tage folgendermaßen

Teilttext 218

48,20b bei dir/durch dich soll/wird segnen ISRAEL folgendermaßen

48,20c soll machen dich GOTT wie EFRAIM und wie MANASSE

Teilttext 219

48,20d und er setzte den EFRAIM vor das Angesicht des MANASSE

Teilttext 220

48,21a und sprach ISRAEL zu JOSEF

48,21b da

48,21c ich () ein Sterbender

48,21d und wird sein GOTT mit euch

48,21e und er wird zurückführen euch in das Land eurer Väter

Teilttext 221

48,22a und ich habe gegeben dir einen einzigen (Berg-)Rücken über deinen Brüdern

48,22b den ich habe genommen aus der Hand der AMORITER mit meinem Schwert und mit meinem Bogen

Gen 49: SEGEN ÜBER DIE BRÜDER

Teilttext ... wird nicht unter den »durchgezählten Teiltexten« geführt – wie schon nicht Gen 38 –, da es von vornherein, natürlich auf Basis einschlägiger Untersuchungen, als gesamtes Kapitel ausgeschlossen worden war, vgl. SCHWEIZER (1991). Die einzige Brücke zur JG ist der Eigenname JOSEF und die Zwölfzahl der Brüder. Aber literarisch-stilistisch und bezüglich *story/plot* hebt sich Gen 49 vollkommen ab. Es ist zusätzlich anzumerken, dass beide Kapitel – bei näherem Interesse – zunächst einer eigenen, internen Literarkritik bedürften. Das aber ist nicht unsere Aufgabe. – Der Text von Gen 49 ist nicht auf die JG ausgerichtet entstanden, sondern aus anderem Anlass und nachträglich hier eingefügt worden. – Das sah FLAVIUS JOSEPHUS offenbar auch so: das Kapitel ist bei ihm nicht-existent, vgl. LI-SEWSKI 90f. Hinweise von DÖHLING (2006) 26 aufnehmend –

bes. Verweis auf Gen49,8.10–12 – lässt sich als starkes Motiv für die Einfügung vermuten, dass Juda anstelle von Josef als dominierende Figur aufgebaut werden soll. Das hatte sich – weitgehend auf redaktioneller Schiene – ohnehin angebahnt: »Judas Karriere, die mit dem Vorschlag, Josef zu verkaufen, um das Mordkomplott der Brüder abzuwenden, beginnt (37,26), die im Konstatieren der Gerechtigkeit Tamars eine erste Wende erfährt (38,26), und sich mit der Bürgschaft des eigenen Lebens zur Ermöglichung der zweiten Ägyptenreise (43,3) und dann in der Rede vor Josef als stellvertretende Verantwortungsübernahme gezeigt hatte (44,14ff.), kommt hier ans Ziel. Nicht in Josef, sondern in Juda, der sich dies nicht träumen ließ, erfüllt sich der Wunschtraum des Vaters. In exakter Übernahme von27,29 und37,5ff wird ihm die Verbeugung der Brüder verheißen.« Vgl. WÖHRLE (2012) 123ff. »Der Jakob-Segen kann also weder vor- noch nachpriesterlich an der vorliegenden Stelle eingebaut worden sein. Es waren daher die priesterlichen Bearbeiter der Vätergeschichte«. Nachfolgend wird auch hier – wie bei Gen 38 – eine *morphologisch* ausgerichtete Textgestalt des Kapitels zur Verfügung gestellt:

- 49,1a und=rief JAKOB zu Söhnen=seinen
- 49,1d und=ich-verkünden-will euch das
- 49,1e was treffen-wird euch am=Ende der=Tage
- 49,2a kommt-zusammen
- 49,2b und=hört
- 49,2c Söhne JAKOBs
- 49,2d und=hört auf ISRAEL, Vater=euren
- 49,3a RUBEN
- 49,3b Erstgeborener=meiner () du
- 49,3c Kraft=meine und=Erstling Zeugungskraft=meiner
- 49,3d Vorzug an-Würde und Vorzug an-Macht
- 49,4a aufwalltest-du* wie=Wasser
- 49,4b nicht bevorzugt-sein-sollst-du
- 49,4c denn bestiegen-hast-du das-Bett Vaters=deines

- 49,4d damals entweicht-hast-du Lager=mein
- 49,4e (das) bestiegen-hast-du*
- 49,5a SIMEON und=LEVI () Brüder
- 49,5b Geräte (von)-Gewalt () Schwerter=ihre
- 49,6a in=Rat=ihren nicht komme Seele=meine
- 49,6b in=Versammlung=ihrer nicht zusammenkomme Inneres=mein
- 49,6c denn in=Zorn=ihrer gemordet-haben-sie jeden
- 49,6d und=in=Verblendung=ihrer gelähmt-haben-sie Stiere
- 49,7a verflucht () Zorn=ihrer
- 49,7b weil machtvoll
- 49,7c und=Grimm=ihrer
- 49,7d weil unerbittlich
- 49,7e ich-will-versprengen=sie in=JAKOB
- 49,7f und=ich-will-zerstreuen=sie in=ISRAEL
- 49,8a JUDA
- 49,8b du
- 49,8c preisen-werden=dich Brüder=deine
- 49,8d Hand=deine () im=Nackten Feinde=deiner
- 49,8e verneigen-sollen-sich vor=dir die-Söhne Vaters=deines
- 49,9a ein-junger Löwe () JUDA
- 49,9b von=Beute
- 49,9c Sohn=meiner
- 49,9d du-bist-heraufgekommen
- 49,9e niedergelassen-hat-er-sich
- 49,9f streckt-sich-hin wie=ein-Löwe und=wie=eine-Löwin
- 49,9g wer wollte-aufrichten=ihn?
- 49,10a nicht wird-weichen das-Zepter von=JUDA
- 49,10b und=der-Kommandostab zwischen Füßen=seinen
- 49,10c bis dass komme der-Held
- 49,10d und=ihm werden-anhängen* Völker
- 49,11a ein-Bindender an=einen-Weinstock Jungesel=seinen
- 49,11b und=an=die-Traube das-Füllen Eselin=seiner
- 49,11c er-wäscht in=Wein Gewand=seines
- 49,11d und=im=Blut von-Trauben Kleid=seines
- 49,12a Trübheit der-Augen (mehr)als=Wein
- 49,12b und=Weiße der-Zähne (mehr)als=Milch
- 49,13a ZEBULON am=Strand des-Meeres wohnt
- 49,13b und=er am=Strand von-Schiffen
- 49,13c und=Rücken=sein () in-Richtung SIDON
- 49,14a ISSACHAR () Esel knochiger
- 49,14b er-lagert zwischen den=Pferchen
- 49,15a und=er-sah die-Ruhe
- 49,15b dass () gut
- 49,15c und das=Land

49,15d dass () lieblich
 49,15e und=er-beugte Rücken=seinen um=Last-zu-tragen
 49,15f und=er-wurde zum=Fronarbeiter
 49,16a DAN soll-richten Volk=seines wie=einer der-Stämme ISRAELs
 49,17a sei DAN eine-Schlange am=Weg
 49,17b eine-Hornotter am=Pfad
 49,17c reinbeißend (in)-Pferdefesseln
 49,17d und=fiel(noch immer) Reiter=sein nach-hinten
 49,18a auf=Hilfe=deine harre-ich
 49,18b Jahwe
 49,19a GAD
 49,19b Räuberscharen ausrauben=ihn
 49,19c und=er bleibt ihnen (auf) Ferse
 49,20a von=ASCHER
 49,20b Fettes () Brot=seines
 49,20c und=er gibt(-heraus) Leckerbissen (des)-Königs
 49,21a NAFTALI () eine-Hindin, eine-verjagte, die=gebende Worte wohlklingende
 49,22a ein-Nachkömmling des-Fruchtbaumes () JOSEF
 49,22b Nachkömmling des-Fruchtbaumes an der-Quelle
 49,22c Töchter steigen-auf an der-Mauer
 49,23a und=sie-reizten=ihn
 49,23b und=sie-schossen*
 49,23c und=verfolgten=ihn Meisterschützen
 49,24a und=kräftig blieb Bogen=sein
 49,24b und=gelenkig-blieben die-Arme Hände=seiner
 49,24c von=den-Händen des-Starken JAKOBs
 49,24d von=dem-Namen des-Hirten des-Steines ISRAELs
 49,25a vom=Gott Vaters=deines
 49,25b und=er-helfe=dir
 49,25c und=EL* SCHADDAY
 49,25d und=er-segne=dich
 49,25e Segensfülle des-Himmels oben
 49,25f Segensfülle der-Urflut liegend unten
 49,25g Segensfülle SCHADDAYs und=des-Mutterschoßes
 49,26a Segensfülle Vaters=deines übertrifft die=Segensfülle der-Berge uralten
 49,26b die-Pracht von-Hügeln ewig
 49,26c sie-möge-gelangen zum=Haupt JOSEFs und=zum=Scheitel des NASIR Brü-
 der=seiner
 49,27a BENJAMIN (als)-Wolf zerreißt
 49,27b am=Morgen er-frisst Raub
 49,27c und=am=Abend er-verteilt Beute
 49,28a alle diese () Stämme ISRAELs, zwölf
 49,28b und=dieses
 49,28c und=das gesagt-hat ihnen Vater=ihrer

49,28d und=er-segnete sie, jeden einzelnen*
 49,28e entsprechend Segen=seinem gesegnet-hat-er sie
 49,29a und=er-befahl ihnen
 49,29b und=er-sprach zu=ihnen
 49,29c ich-werde-versammelt zu Volk=meinem
 49,29d begrabt=mich bei Vätern=meinen bei der=Höhle
 49,29e die () auf dem-Feld EFRONs des=Hettiters
 49,30a in=der-Höhle
 49,30b die () auf-dem-Feld MACHPELA
 49,30c das () gegenüber MAMRE im=Land KANAAN
 49,30d die gekauft-hat ABRAHAM mit-dem-Feld von EFRON, dem Hettiter, als
 Besitz (an)-Grab
 49,31a dorthinein begraben-haben-sie ABRAHAM und SARA, Frau=seine
 49,31b dorthinein begraben-haben-sie ISAAK und REBEKKA, Frau=seine
 49,31c und=dorthinein begraben-habe-ich LEA
 49,32a Besitz des-Feldes und=der=Höhle
 49,32b die () auf=ihm
 49,32c von den-Söhnen des HET
 49,33a und=endete JAKOB zu-beauftragen Söhne=seine
 49,33b und=er-zog-zusammen Füße=seine auf Bett=seinem
 49,33c und=er-starb
 49,33d und=er-wurde versammelt zu=Völkern=seinen

50,1a Und JOSEPH fiel auf das Gesicht seines Vaters,
 50,1b und er weinte auf ihm,
 50,1c und er küsste ihn.
 50,2a Und JOSEPH befahl seinen Dienern, den Ärzten, ein-
 zubalsamieren seinen Vater.
 50,2b Und balsamierten ein die Ärzte ISRAEL.
 50,3a Und vollzählig wurden dabei vierzig Tage.

Teilttext 223

50,3b denn so werden (gewöhnlich) vollzählig die Tage des Einbalsamierens

Teilttext 224

50,3c und beweinte(n) ihn ÄGYPTEN 70 Tag(e)

-
- 50,4a Die Tage seines Beweinens gingen vorüber,
 50,4b da redete JOSEPH zum Haus des PHARAO folgendermaßen:
 50,4c »Falls ich – hoffentlich – gefunden habe Gnade in euren Augen –
-

Teilttext 226

50,4d redet doch den Ohren des PHARAO folgendermaßen

- 50,5a mein Vater ließ mich schwören folgendermaßen:
 50,5b 'Sieh,
 50,5c ich – ein Sterbender.
 50,5d In meinem Grab,
 50,5e das ich ausgehoben habe für mich im Land KANAAN,
 50,5f dorthinein wirst du mich begraben.'
 50,5g Nun also,
 50,5h ich will hinaufgehen
 50,5i und ich will meinen Vater begraben.
 50,5k Und ich will zurückkehren.«
 50,6a Da sprach PHARAO:
 50,6b »Geh' hinauf
 50,6c und begrabe deinen Vater,
 50,6d so wie er dich hat schwören lassen!«
 50,7a Und JOSEPH zog hinauf, um seinen Vater zu begraben.
-

Teilttext 228

- 50,7b und zogen hinauf mit ihm die Gesamtheit der Knechte des PHARAO, die Ältesten seines Hauses und die Gesamtheit der Ältesten des Landes ÄGYPTEN (8a) und die Gesamtheit des Hauses des JOSEF und seine Brüder und das Haus seines Vaters
 50,8b nur ihre Kleinkinder und ihr Kleinvieh und ihr Großvieh ließen sie zurück im Land GOSCHEN
-

Teilttext 229

- 50,9a und zog hinauf mit ihm auch Wagen und Reiter
 50,9b und war die Mannschaft eine sehr Lastende
-

Teilttext 230

- 50,10a und sie kamen bis GOREN-ATAD
 50,10b das () auf dem Ufer des JORDAN
 50,10c und sie klagten dort eine große und sehr lastende Trauerfeier
-

- 50,10d Und er machte seinem Vater eine Trauer von sieben Tagen.
-

Teilttext 231B

- 50,11a und der Bewohner des Landes, der KANAANÄER, sah die Trauer in GOREN-ATAD
 50,11b und sie sprachen
 50,11c eine lastende Trauer () dies für ÄGYPTEN
 50,11d daher er/man hat genannt ihren Namen ABEL-MIZRAJIM
 50,11e das () auf dem Ufer des JORDAN
-

Teilttext 232

- 50,12a und taten seine Söhne ihm so
 50,12b wie er ihnen befohlen hatte
 50,13a und trugen weg ihn seine Söhne zum Land KANAAN
 50,13b und sie begruben ihn in der Höhle des Feldes von MACHPELA
 50,13c von der gilt
 50,13d gekauft hat ABRAHAM das Feld als Grabbesitz von EFRON, dem HETITER, an der Vorderseite von MAMRE
-

- 50,14a Und JOSEPH kehrte zurück nach ÄGYPTEN,
-

Teilttext 234

- 50,14b er und seine Brüder und die Gesamtheit der Hinaufziehenden mit ihm, um seinen Vater zu begraben
-

-
- 50,14c nach seinem Begraben seinen Vater.
 50,15a Und sahen die Brüder des JOSEPH,
 50,15b dass ein Toter – ihr Vater!
 50,15c Und sie sprachen:
 50,15d »Wenn nun JOSEPH uns anfeindet
 50,15e und er bestimmt zurückwendet zu uns die Gesamtheit
 des Bösen,
 50,15f das wir ihm angetan haben . . .?!«
-

Teilttext 236

- 50,16a und sie befahlen zu JOSEF folgendermaßen
 50,16b dein Vater hat befohlen vor seinem Tod folgendermaßen
 50,17a so werdet ihr sagen zu JOSEF
 50,17b ach!
 50,17c nimm doch weg die Schuld deiner Brüder und ihre Sünde
 50,17d denn Böses haben sie dir angetan
-

Teilttext 237

- 50,17e jetzt also
 50,17f nimm doch weg die Schuld der Knechte des GOTTES deines Vaters (!)
 50,17g und weinte JOSEF bei ihrem Reden zu ihm
-

50,18a* Darauf gingen seine Brüder

Teilttext 238B

- 50,18a** ... auch ...
-

- 50,18b und fielen vor ihm nieder.
 50,18c Und sie sprachen:
 50,18d »Wir hiermit – dir, als Knechte!«
 50,19a Und sprach zu ihnen JOSEPH:
 50,19b »Fürchtet euch nicht!

- 50,19c Denn – ,
 50,19d ich etwa – anstelle GOTTES?!
 50,20a Ihr nun dachtet gegen mich Böses,
 50,20b GOTT aber dachte es um zum Guten,
 50,20c um zu handeln wie an diesem Tag,
 50,20d um am Leben zu erhalten viel Volk.
 50,21a Jetzt aber,
 50,21b fürchtet euch nicht!
 50,21c Ich selbst, ich werde versorgen euch und eure kleinen
 Kinder.«
 50,21d Und er tröstete sie,
 50,21e und er redete auf ihr Herz zu.
-

Teilttext 239

- 50,22a und ließ sich nieder JOSEF in ÄGYPTEN
 50,22b er und das Haus seines Vaters
-

Teilttext 240

- 50,22c und lebte JOSEF 100 und 10 Jahre
-

Teilttext 241

- 50,23a und sah JOSEF in Bezug auf EFRAIM Angehörige der 3. Generation
 50,23b auch die Söhne des MACHIR, des Sohnes des MANASSE, wurden geboren
 auf den Knien JOSEFS
-

Teilttext 242

- 50,24a und sprach JOSEF zu seinen Brüdern
 50,24b ich () ein Sterbender
 50,24c und GOTT wird sicher sich annehmen eurer
 50,24d und er wird heraufführen euch aus diesem Land zu dem Land
 50,24e das zugeschworen worden ist dem ABRAHAM, dem ISAAC und dem JA-
 KOB

Teiltext 243

50,25a und ließ schwören JOSEF die Söhne des ISRAEL folgendermaßen
50,25b sicher wird sich annehmen GOTT eurer
50,25c und ihr werdet heraufführen meine Gebeine von hier
50,26a und starb JOSEF, ein Sohn von 100 und 10 Jahren

Teiltext 244

50,26b und sie balsamierten ein ihn
50,26c und er wurde gelegt in den Sarg in ÄGYPTEN
